31. Jahrgang. Sonnabend, 17. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16667. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Kaiser- und Kanzlerentrevue.

Während nach der neulichen, anscheinend aus guter Quelle stammenden Notiz eines conservativen Blattes die Gerüchte über eine Kaiserzusammenkunft in Stettin dadurch veranlaßt sein sollten, daß der Kaiser Alexander wiederholt den Wunsch, den Kaiser Wilhelm gelegentlich der Stettiner Manöver zu begrüßen, ausgesprochen haben sollte, bringt, wie telegraphisch mitgetheilt ist, die „Voss. Ztg." eine andere Version. Darnach wäre die Initiative von Berlin ausgegangen, in welchem Falle das Nichterscheinen des Kaisers Alexander in einem bedenklichen Licht gestellt werden würde. Jetzt aber, so wird der „Voss. Ztg." gemeldet, hatte Kaiser Alexander seinerseits den Wunsch ausgesprochen, gelegentlich seiner Rückreise nach Petersburg, die bisher für das letzte Drittel des Monats in Aussicht genommen war, den Kaiser Wilhelm in Swinemünde zu begrüßen. Die Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten. Bekanntlich beabsichtigt der Kaiser, nach der Rückkehr von Stettin sich nach Baden-Baden zu begeben, wohin die Kaiserin heute schon abreist. Sollte wirklich noch eine Zusammenkunft geplant sein, so müßte der Kaiser diese Reise erheblich hinausschieben. Wenn es sich bloß um einen verspäteten Höflichkeitsbesuch handelt, wird die Rücksicht auf die Schonung der Gesundheit des Kaisers wohl den Ausschlag geben; aber das ist eben die Frage.

Im übrigen ist, wie aus den Börsenberichten abgesehen, in den gestrigen Berliner Abendblättern von der Kaiserzusammenkunft nicht mehr die Rede. Dagegen gehen die Combinationen über die Besprechungen des Reichskanzlers mit dem Grafen Kalnoky ungehindert weiter. Die Annahme, daß es sich um eine Verständigung über die weitere Haltung der beiden Mächte in der bulgarischen Frage handelt, wird zwar von der „Kreuzztg.", die sich in absprechenden Urtheilen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik ausgezeichnet gefällt, ohne daß durch thatsächliche Informationen die Berechtigung dazu erwiesen würde, deshalb als haltlos bezeichnet, weil keine der beiden Mächte daran denke, zu einer Initiative zu schreiten. Aber selbst wenn das richtig ist, so scheidet damit die bulgarische Angelegenheit aus dem Kreise der Erörterungen zwischen den beiden leitenden Staatsmännern schwerlich aus. Dies wird auch von unserem Berliner △-Correspondenten bestätigt, welcher über die Ministerzusammenkunft schreibt:

Die Anwesenheit des Staatssecretärs im Auswärtigen Amt, Grafen Herbert Bismarck bei seinem Vater, dem Reichskanzler, in Friedrichsruhe während des dortigen Besuches des Grafen Kalnoky wird nicht als ein bloßer Zufall angesehen; auch der österreichische Minister ist von einem seiner Räthe begleitet. Der Zweck der gegenwärtigen Besprechungen der beiden Staatsmänner wird verschiedenartig ausgelegt. In hiesigen politischen Kreisen hält man daran fest, daß diese Besprechungen, wie alljährlich, lediglich beabsichtigen, eine Verständigung über einzelne Bestimmungen des Vertrages zwischen Deutschland und Oesterreich herbeizuführen. Die Vereinbarungen seien rein grundsätzlicher Natur und könnten nicht auf Einzelfragen bezogen werden. Von Wien aus wird dagegen die Mittheilung verbreitet, es handle sich diesmal um ganz eingehende Bestimmungen in der bulgarischen Frage, und zwar sei es Oesterreich darum zu thun, Deutschland dafür zu gewinnen, daß man an Bulgarien sich selbst überlassen und jede fremde Einmischung fernhalten soll. Es wird hier angenommen, daß die österreichische Angabe den thatsächlichen Verhältnissen entspricht; hier und da glaubt man zu wissen, daß gerade in diesem Augenblick Bestrebungen in dieser Richtung nicht ganz erfolglos bleiben würden.

Die Berufung des Reichstags

ist nach zuverlässigen Informationen der „Lib. Corr." auch in diesem Jahre erst für die zweite Hälfte des November in Aussicht genommen. Die Meldung von einer früheren Berufung des Reichstags hat sich mit der Bestimmtheit, mit welcher dieselbe verbreitet wurde, nicht bestätigt.

Die Ausführungen zum Branntweingesetz.

Die Vorstellungen, welche dem Bundesrathe aus den betheiligten Kreisen gegen die Ausführungsbestimmungen zum Spiritussteuer-Gesetz zugegangen sind, nehmen einen ziemlich großen Umfang an und unterliegen einer sehr eingehenden Prüfung und Erörterung. Hierauf mag es sich wohl zurückführen, daß die Ausführungsbestimmungen des Bundesraths sich noch verzögert. Bis jetzt hatte es den Anschein, als ob die ursprünglichen Ausführungsbestimmungen keine zu großen Veränderungen durch den Bundesrath erfahren sollen. Wie weit man von jener Absicht abzugehen sich entschließen wird, bleibt abzuwarten.

Pessimismus und Indolenz bei der Landwirthschaft.

Im Jahresberichte des landwirthschaftlichen Vereins von Oberbaiern wird betont, daß eine große Anzahl mit der nöthigen Intelligenz und Sachkenntniß, mit Fleiß und richtig angebrachtem Sparsinn ausgestatteter Landwirthe auch heute noch ihr gutes Auskommen bei dem Betriebe der Landwirthschaft finde, und daß die vielfach in der Landwirthschaft und in den weitesten Kreisen genährte Furcht vor dem Erwerb von landwirthschaftlichem Grundbesitze nicht so ganz begründet sei, welcher Kenntnisse, Erfahrungen und Geldmittel mangeln. Auf der vor wenigen Tagen abgehaltenen Kreisversammlung desselben Vereins hat sich der Regierungs-Präsident von Oberbaiern, Freiherr v. Pfeufer, welcher früher als Minister des Innern eine Reihe von Jahren hindurch die landwirthschaftlichen Angelegenheiten des Staates verwaltet hat, veranlaßt, in einer Ansprache auch die Lage der Landwirthschaft zu erörtern. An die Aeußerung, daß die allgemeine Lage der Landwirthschaft sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert habe, knüpfte er die Mahnung, daß der leider viel zu viel an die Oberfläche dringende Pessimismus, die Quelle aller Indolenz, doch nicht die Oberhand gewinnen möge. Wenn dieses Wort bei den Landwirthen Beachtung fände, so würden sie sehr bald einsehen, daß ihre Lage, wenn sie auch, wie alle Gewerbetreibenden, manches zu wünschen übrig läßt, doch bei weitem nicht so schlecht ist, wie sie von den agrarischen Wortführern geschildert wird. Das nachhaltigste Unheil, welches diese mit ihrem Lärm in landwirthschaftlichen Versammlungen und in der landwirthschaftlichen und politischen Presse anrichten, ist die Erregung und Erhöhung von Unzufriedenheit bei den Landwirthen und das Bestreben, diesen die Freude an ihrem Berufe zu nehmen und die Ueberzeugung beizubringen, daß sie durch eigene Thätigkeit und eigene Kraft nichts mehr zu Stande bringen können, sondern nur noch durch die Gesetzgebung Hilfe zu erwarten hätten. In der Indolenz, welche im Gefolge der Unzufriedenheit entstehen muß, ist die größte Gefahr zu erblicken, welche der Landwirthschaft droht.

Aus den deutschen Gewerkvereinen.

Lebhafte Bewegung und erfolgreiche Thätigkeit herrscht besonders seit Ende August in den deutschen Gewerkvereinen. Sowohl seitens der Verbandsleitung wie der einzelnen Generalräthe, der provinzialen Ausbreitungs- und Ortsverbände wurden in allen Theilen des Reiches und für die verschiedenen Berufe Versammlungen abgehalten, mit Vorträgen und Discussionen meist vor Arbeitern selbst über die Grundsätze, Ziele und Leistungen der auf Selbsthilfe beruhenden Gewerkvereine, gegen welche die häufig anwesenden Socialdemokraten vergeblich opponirten. Allein die beiden letzten Nummern des „Gewerkverein" berichten über nicht weniger als 16 solcher Versammlungen, welche in Schlesien, Pommern, Posen, Brandenburg, Provinz und Königreich Sachsen, Anhalt und Baiern stattfanden und großentheils die Gründung neuer Ortsvereine der Maschinenbauer, Klempner, Tischler, Fabrik- und Handarbeiter, Stuhlarbeiter, Schuhmacher, Maler, Töpfer und anderer Berufe herbeiführten. Zugleich wachsen viele alte Ortsvereine bedeutend; so stieg die Mitgliederzahl des Ortsvereins der Stuhlarbeiter zu Venig (Sachsen) in einem Jahre von 42 auf 210. Die Gesammtzahl der Ortsvereine beträgt gegen 1200 mit 55000 Mitgliedern, eine für die deutschen Verhältnisse sehr ansehnliche Zahl, ja die größte, die bisher eine politisch unabhängige Arbeiterorganisation erreicht hat. So umfaßt der katholische Verband „Arbeiterwohl", dem der Katholiken-Congreß hohes Lob spendete, nach Angabe seines Leiters, des Abg. Hitze, nur etwa 90 Arbeitervereine mit 20500 Mitgliedern.

Wie innerhalb Deutschlands, so wächst das Ansehen der gewerkvereinlichen Bewegung auch im Auslande. Soeben ist in der weit verbreiteten belgischen Bildungs-Bibliothek Gilon als 31. Band erschienen: Max Hirsch, les associations ouvrières et le socialisme, tradition de l'allemand par M. Philippson, Professeur à l'université libre de Bruxelles (der bekannte Historiker), eine Uebersetzung der Hirsch'schen Schrift „die hauptsächlichen Streitfragen der Arbeiterbewegung", mit einem Vorwort des Professors Adolf Prins in Brüssel, eines hervorragenden Mitgliedes der Commission royale du travail, worin derselbe die große Bedeutung der Schrift auch für Belgien hervorhebt.

Abänderung der juristischen Studienordnung.

Einer unserer Berliner Mitarbeiter schreibt: Wenn in letzter Zeit das juristische Studium vielfach Gegenstand öffentlicher Erörterungen gewesen ist, wenn man namentlich die Vorbereitung zur Laufbahn der richterlichen wie der Verwaltungs-Beamten und damit zusammenhängende Dinge zum Theil von namhaften Beamten öffentlich besprochen worden sind, so ist dies, wie man mit Bestimmtheit versichert, keineswegs bloßer Zufall, denn es liegt in der Absicht, in dieser Beziehung mehrfache und umfassende Veränderungen anzubahnen. Es sollen in dieser Richtung weitere Schritte sogar bereits erfolgt sein.

Der Graf von Paris und die Revanche.

Nachdem der Wortlaut des Manifestes des Grafen von Paris vorliegt, wird darauf hingewiesen, daß das Actenstück eine zum mindesten auffallende Stelle enthält, welche die Revanchepolitik völlig bei Seite lasse. Der Name „Revanche" findet sich allerdings in dem Manifest nicht vor, ebensowenig aber auch die Erklärung, daß der Graf von Paris den Frankfurter Vertrag anerkenne. Offenbar findet sich der Träger der monarchischen Politik mit der Hoffnung, daß die Wiederherstellung der Monarchie allein hinreichen werde, Frankreich in dem früheren Glanze wiederaufzustellen. „Dank dem Vertrauen", sagt der Graf von Paris, „welches die Republik seinen Einrichtungen einflößt, wird Frankreich in Europa das nöthige Ansehen genießen, um mit den Mächten zu verhandeln und die gleichmäßige Erleichterung der Militärlasten herbeizuführen, welche alle Europa zum Nutzen anderer Welttheile bedrücken." Wer mit dem Gedankengange der Mehrzahl der sogenannten „friedlichen" Franzosen vertraut ist, der weiß freilich, daß die Voraussetzung der Abrüstung die Rückgabe oder zum wenigsten die Neutralisirung von Elsaß-Lothringen ist, und darauf soll sich doch das Verhandeln Frankreichs mit den Mächten beziehen.

Die Cholera

hat in den letzten Tagen in Italien wieder größere Verheerungen angerichtet. Nach Berichten, welche dem „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" zugehen, sind in Rom in der Zeit vom 12. bis incl. 15. d. 56, in Messina in der Zeit vom 12. bis 15. d. Mts. Vormittags 253 Cholerafälle constatirt worden, von welchen 113 einen tödtlichen Verlauf nahmen. In Messina muß es allerdings schlimm aussehen: Privatberichte, die dem „B. T." über Wien zugehen, schildern die dortigen Zustände in den düstersten Farben. Die Cholera wüthet furchtbar; täglich werden zwischen hundert und zweihundert Fälle constatirt, welche fast alle rapid tödtlich verlaufen. In der Bevölkerung herrscht Panik, die Hälfte ist geflohen, der Verkehr stockt.

Außer von Rom wird auch aus Neapel eine starke Zunahme der Cholera gemeldet.

Abschluß der Pfortenaction.

Nach einer der „Pol. Corr." aus Konstantinopel zugehenden Mittheilung scheint man in Pfortenkreisen die diplomatische Phase, in welcher sich die ottomanische Regierung veranlaßt gesehen hatte, ihren bekannten Schritt beim deutschen Reichskanzler, Fürsten Bismarck, zu unternehmen, mit dem Bescheide des letzteren für bis auf weiteres abgeschlossen ansehen zu wollen. Man will im Besitze von Anzeichen sein, die es fraglich erscheinen lassen, ob in Petersburg an den Vorschlägen, die den Ausgangspunkt der türkischen Action gebildet hatten, noch festgehalten werde und ob daselbst eine Fortführung dieser Action willkommen wäre. Auch türkischerseits erachte man weitere Schritte bei den Mächten für inopportun und scheine vor allem den Verlauf und Ausgang der bulgarischen Sobranjewahlen abwarten zu wollen. In Betreff der Rückwirkung der ganzen Phase auf die russisch-türkischen Beziehungen äußert man sich in türkischen Kreisen nicht ohne Besorgniß.

Englisch-australische Schwierigkeiten.

Nicht ohne Ernst ist eine für England von australischer Seite her drohende Schwierigkeit. Ursache derselben ist die militärische Besetzung der neuen Hebriden durch Frankreich, welches ungeachtet der im Jahre 1878 abgegebenen und 1883 wiederholten Versicherungen, die Unabhängigkeit der Inselgruppen respectiren zu wollen, seine Truppen dort beläßt. Die Australier werden daher nicht ohne Grund von Tag zu Tag mißtrauischer gegen Frankreich und ihre Aufregung ist besonders gestiegen, seitdem die Franzosen auf Port Sandwich, welches wohl als der wichtigste strategische Punkt des Stillen Oceans anzusehen und zur Anlage eines großen Militär- und See-Arsenals trefflich geeignet ist, Befestigungen anlegen, während französische Ansiedler in großer Zahl dort eintreffen. Unter diesen Umständen wiederholen die Australier dringlicher als je ihr Verlangen nach Beendigung der französischen Occupation der Inseln und haben zugleich erklärt, daß sie zur Selbsthilfe schreiten wollen, wenn die englische Regierung sich der Sache nicht ernstlich annehmen sollte.

Diese Drohung ist durchaus nicht als leerer Schreckschuß aufzufassen, denn Australien verfügt gegenwärtig über eine Miliz und eine achtungswerthe Seemacht, welche zusammen ganz wohl in der Lage wären, mit der französischen Besatzung der Neuen Hebriden aufzuräumen. Es ist selbstverständlich, daß eine derartige Eventualität die ernstesten Verwicklungen zwischen England und Frankreich geradezu naturnothwendig im Gefolge haben würde, weshalb man bemüht sein muß, die Australier zu beruhigen.

Die Stettiner Kaisertage.

Ueber den Verlauf des gestrigen Manövers wird aus Stettin noch folgendes gemeldet:

Die Ostdivision (dritte) hatte die Höhen westlich und nördlich von Warsow besetzt, ihre Cavallerie befand sich auf dem linken Flügel, ein vorgeschobenes linkes Seitendetachement kam zuerst ins Gefecht. Die Westdivision (vierte) ging nach einleitendem Artilleriefeuer gegen 10½ Uhr, wo der Kaiser auf dem Manöverfelde erschien, gegen die feindliche Stellung vor. Der erste Vorstoß der Infanterie der Westdivision gelang, bei weiterem Vorrücken stieß die Westdivision aber auf überlegene Kräfte der inzwischen verstärkten Ostdivision und mußte wieder weichen. Die Westdivision machte darauf einen zweiten Angriff, der erfolgreich war; die Höhen nördlich von Warsow wurden genommen. Der Ostdivision gelang es mittlerweile, mit ihrem rechten Flügel Terrain zu gewinnen, so daß dadurch eine vollständige Frontverschiebung stattfand. Während die Ostdivision energisch weiter vorging, befahl der Kaiser gegen 1¼ Uhr Halt. Derselbe hielt während des Gefechts mit dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, dem Prinzen Leopold und dem ganzen Gefolge auf dem Rollberge westlich von Warsow zu Wagen und hatte öfters einzelne Generäle zu sich heranrufen lassen. Der Kaiser fuhr über Wussow hierher zurück, von den Truppen, an denen derselbe vorüberkam, und von der Bevölkerung, die an der Straße Spalier bildete, unausgesetzt mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die Frau Prinzessin Wilhelm war vor dem Kaiser auf dem Manöverfelde zu Wagen eingetroffen, begrüßte erst den Prinzen Wilhelm, der das Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm IV. (I. Pomm.) Nr. 2 führte und hielt dann neben dem Kaiser. Auf dem Rückwege besuchte die Prinzessin Wilhelm, wie schon in den Morgentelegrammen erwähnt ist, das Johanniter-Krankenhaus und die Lutherkirche in Züllchow.

Die Illumination am Abend des 15. September war großartig. Die „Neue Stettiner Zeitung" berichtet hierüber vom 16. September:

Eine Illumination, wie die gestrige, hat unsere Stadt Stettin wohl noch kaum gesehen. Die Stadt schwamm in einem Lichtmeer, dessen auch nur annähernde Schilderung eine einfache Unmöglichkeit ist, und ihre Straßen waren von einem Gewühl sich langsam Schritt für Schritt vorwärts und durcheinander drängender schwarzer Menschenmassen erfüllt, von einem wie Meeresrauschen constant bleibenden Brausen und Dröhnen, einem Leben und Treiben, das nicht minder jeder Beschreibung spottet. Die Bevölkerung hatte förmlich gewetteifert, der Freude über die Anwesenheit des Kaisers und der Seinigen einen festlichen Ausdruck zu geben; in ganzen Straßen war nicht ein Fenster dunkel geblieben, in den meisten nur hier und da ein noch nicht fertiger Neubau oder die Wohnung eines Verreisten; wie aufgesteckte Sterne zogen sich die strahlenden Lichtstreifen, soweit und wohin das Auge blicken konnte, in endlosen Reihen durch das nächtliche Dunkel, wie farbige Edelsteine leuchtend und glühend dazwischen bunte Lampions, rothschimmernde Fackeln, flackernde weiße Gassterne, mattbeschienene, im leichten Abendwind malerisch hin und her schaukelnde Banner dazwischen, in rothem Glanz bengalischer Flammen aufstrahlende Häuserfronten, über denen sich purpurner Dampf ausbreitet, im Smaragdgrün erstrahlendes zitterndes Laub der Bäume, aufzischende Feuerräder — unaufhörlich wechselnde und sich erneuernde Effecte voll festlichen Glanzes — so zeigte sich jede Straße bis in die entferntesten Stadttheile, wo die ärmere Bevölkerung wohnt, die es sich nicht hatte nehmen lassen, ihre Lichte zu Ehren des Kaisers abzubrennen und zu dem Festschmuck nach Kräften das Ihrige zu thun. Der Wetteifer nach dieser Richtung hin hat sich nie so lebhaft bethätigt als diesmal. Kaum ein Schaufenster, in dem nicht ein paar Büsten des Kaisers, des Kronprinzen, des Prinzen Wilhelm, Moltkes und Bismarcks, der Kaiserin, der Kronprinzessin oder Prinzessin Wilhelm, umgeben von mehr oder minder wirkungsvollen farbigen Draperien von grünem Pflanzen- und Blumenschmuck, von farbigen Lämpchen oder stattlichen Candelabern beleuchtet, gruppirt standen; es ist eine einfache Unmöglichkeit und würde den sechsfachen Raum, der uns zur Verfügung steht, erfordern, wollte man alle diejenigen namhaft aufführen, die ihr Bestes gethan, zur allgemeinen Augenweide und zur Erhöhung der Festfreude und der Gesammtwirkung beizutragen.

Bei der Vorstellung der Vertreter der Stettiner Wohlthätigkeits-Vereine, welche am 15. September bei der Kaiserin stattfand, sprach die hohe Frau, einem Bericht des „B.-Cour." zufolge, zu dem Vertreter des israelitischen Waisenhauses, nachdem sie sich von demselben auch die übrigen jüdischen Wohlthätigkeits-Anstalten der Stadt hatte nennen lassen, etwa folgendes:

„Ich freue mich, daß ich auch hier wiederum Gelegenheit habe, meine vollste Anerkennung Ihres Wohlthätigkeitssinnes aussprechen zu können. Ich bin Ihren Glaubensgenossen auf diesem Gebiete oft begegnet und habe stets edle Gesinnung, Opferwilligkeit und hingebende Liebe bei ihnen wahrgenommen. Auch hier zeigt sich, wie ich zu meiner Freude höre, dieselbe menschenfreundliche Gesinnung in den zahlreichen Wohlthätigkeits-Anstalten, und ich spreche Ihnen meine wärmste Theilnahme an diesen Bestrebungen aus, deren Gedeihen mir sehr am Herzen liegt."

Nachdem der Vertreter des israelitischen Waisenhauses für diese huldvolle Anerkennung den schuldigen Dank dargebracht, fuhr die Kaiserin fort:

„In Berlin habe ich oft die jüdischen Wohlthätigkeits-Anstalten besucht und immer gefunden, daß sie geradezu musterhaft sind. Ich wünsche, daß es auch Ihnen gelingen möge, Ihre Anstalten auf diese Höhe zu bringen, und sehe, daß ja hierzu die schönste Aussicht vorhanden ist. Fahren Sie so fort, meine wärmsten Wünsche begleiten Sie bei Ihren Liebeswerken."

Uebrigens hat die Kaiserin je tausend Mark dem Provinzialverband des Vaterländischen Frauenvereins und dem Oberbürgermeister zur Vertheilung an wohlthätige Anstalten und Vereine gespendet.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. Sept. Die Kaiserin ist heute in Berlin eingetroffen, von wo morgen die Reise nach Baden zum Kurgebrauch fortgesetzt wird. Die Nachrichten über ein vorgestern eingetretenes plötzliches Unwohlsein des Kaisers in Stettin hatten hier sehr große Beunruhigung hervorgerufen; um so erfreulicher ist es, daß auf vielfache Anfragen übereinstimmend die Antwort ertheilt worden ist, daß sich der Kaiser völlig wohl fühle und zu Besorgnissen irgend welcher Art kein Anlaß geboten sei. Ende der nächsten Woche wird sich der Kaiser zum Herbstaufenthalt nach Baden-Baden begeben.

* [Papst und Kronprinz.] Der Papst verfolgt, wie der „Pol. Corr." aus Rom gemeldet wird, die Nachrichten über den Verlauf des Leidens des deutschen Kronprinzen mit warmem Interesse und hat die Meldungen, welche die andauernde Besserung seines Zustandes constatiren, mit lebhafter Befriedigung aufgenommen.

* [Anzeigepflicht.] Nach der „Pol. Corr." scheint sich die Nachricht, daß bezüglich der Anzeigepflicht eine endgiltige Verständigung zwischen der preußischen Regierung und der Curie nahe bevorsteht, „durch die Ereignisse zu bestätigen"!

* [Aus Deutsch-Ostafrika.] Die „Deutsche Colonialzeitung" berichtet bezüglich des dem deutschen Colonialverein gehörigen Witulandes:

„Der im Juni v. J. im Auftrage des provisorischen Comités der deutschen Witu-Gesellschaft in Gemeinschaft mit Capitän Rabenhorst nach Witu zur Uebernahme des Landes abgegangene Lieutenant R. Schmidt ist nach Deutschland zurückgekehrt. Seine Mittheilungen lassen die Aussichten der Witu-Gesellschaft als durchaus günstige erscheinen und bestätigen erfreulicher Weise in jeder Beziehung die erfreulichen Angaben. Mit dem nächsten fälligen Dampfer wird auch der Capitän Rabenhorst zurückerwartet. Der provisorische Vorstand der Witu-Gesellschaft hat uns eingehendere Mittheilungen aus den Berichten dieser beiden Emissäre in Aussicht gestellt."

Posen, 16. September. [Zur Sprachenfrage.] Neuerdings haben die polnischen Zeitungen mehrmals mitgetheilt, in den hiesigen höheren Unterrichtsanstalten hätten deutsche Klassenlehrer den polnischen Schülern verboten, in ihrer Gegenwart mit einander polnisch zu sprechen. Der Director des königl. Marien-Gymnasiums, wo dies nach Mittheilung des „Dziennik Pozn." auch vorgekommen sein sollte, erklärt in einer Zuschrift an die Redaction:

„Es sei wahr, daß der betreffende Lehrer den Schülern verboten habe, beim Turnunterricht mit einander polnisch zu sprechen. Der Grund zu diesem Verbot sei das berechtigte Verlangen, daß während der Unterrichtsstunden und in Gegenwart des Lehrers nur eine Sprache gesprochen werde, welche für sämmtliche Schüler und für den Lehrer verständlich ist; es erheische dies der Anstand und die Pädagogik."

Uebrigens wird auch am städtischen Realgymnasium von demselben Gesichtspunkte ausgegangen; es wird für selbstverständlich erachtet, daß polnische Schüler in Gegenwart eines deutschen Lehrers mit einander nicht polnisch sprechen.

Dresden, 15. September. „Unsere Polizei — schreibt man der „Volksztg." — ist seit einigen Tagen in großer Aufregung. Bebel's Wohnung

im benachbarten Plauen ist Tag und Nacht unter Controle der Geheimpolizei, weil dieselbe um jeden Preis erfahren möchte, wann und wohin Bebel zum socialdemokratischen Parteitag abreist. Mehrfach haben Geheimpolizisten versucht, sich in die Nachbarhäuser zu postiren, sind aber von den Besitzern abgewiesen worden. Der Reichstagsabgeordnete Singer, der hier wohnt, steht unter ähnlicher Ueberwachung, auch sind alle Bahnhöfe mit Geheimpolizisten dicht besetzt. In den socialdemokratischen Kreisen gaudirt man sich weidlich über die schweren Tage, die der socialdemokratische Parteitag der Polizei bereitet."

Coburg, 16. Sept. Die Frau Erbprinzessin von Meiningen ist hier eingetroffen und im Palais des Herzogs von Edinburg abgestiegen.

Frankfurt a. M., 16. September. [**Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands.**] Nachdem der Vorsitzende, Director Holtz (Berlin), die Versammlung begrüßt und einen Rückblick auf die bisherigen Erfolge des Vereins geworfen hatte, gab Generalsecretär Otto Wenzel ein Bild der **Entwickelung der chemischen Industrie** während des verflossenen Jahres. Die Production sei in fast allen Branchen nicht unbedeutend gestiegen, trotzdem seien die Fabrikate von dem Verkehr ohne Schwierigkeit aufgenommen worden. Im Jahre 1886 seien in den zur chemischen Industrie gehörigen Betrieben 23 528 498 Arbeitstage geleistet und dafür ein Lohn von 61 790 490 M gezahlt. Die Preise der Fabrikate seien im ersten Theile des Jahres im allgemeinen noch weiter zurückgegangen, doch sei — namentlich in Folge des Einflusses von Conventionen — in dieser Beziehung später ein Stillstand, zum Theil sogar eine Besserung eingetreten, so daß die Fabriken in Folge des gesteigerten Absatzes fast durchweg günstiger abgeschlossen hätten, als im Vorjahr. Nach Erstattung des Kassenberichts erfolgte die **Neuwahl des Vorstandes**. Es wurden gewählt: Böttinger (Elberfeld), Dr. Brunck (Ludwigshafen), Dr. Gans (Frankfurt a. M.), Dr. Gericke (Leipzig), Göpner (Opladen), Dr. Grüneberg (Köln), Holtz (Berlin), Dr. Jacobsen (Berlin), Käsemacher (Stettin), Koepp (Wiesbaden), Dr. G. Krämer (Berlin), Dr. Martius (Berlin), Rütgers (Berlin), Dr. Schenkel (Braunschweig), Stroof (Frankfurt a. M.), Weber (Duisburg) und Hasenclever (Aachen). — Anlangend die **Revision des Patentgesetzes**, so wurde berichtet, daß demnächst über die Stellungnahme der chemischen Industrie nach den Vorschlägen der bezüglichen Commission über die Abänderung des Patentgesetzes Beschluß gefaßt werden soll. — Die Berathung über die **Alters- und Invalidenversorgung** der Arbeiter, sowie über die Frage der Verunreinigung öffentlicher Wasserläufe wird vertagt. — Hinsichtlich der **Feuerversicherung chemischer Fabriken** schlägt die Commission vor, die Bildung einer eigenen, auf Gegenseitigkeit gegründeten Feuerversicherung chemischer Fabriken in Anlehnung an die Organisation der Berufsgenossenschaft ins Auge zu fassen. — Ueber die **Reform des Markenschutzgesetzes** legt D. Wenzel den Entwurf einer an den Reichskanzler zu richtenden Eingabe vor, nach welcher das Markenschutzgesetz dahin abzuändern ist, daß in Verbindung mit dem Patentamt ein Markenschutzamt geschaffen werde, welches sowohl die neu angemeldeten, wie die bereits eingetragenen Waarenzeichen auf ihre Berechtigung von Amts wegen zu prüfen und fortlaufend in einem eigenen Centralorgan zu veröffentlichen hat. Als nichtständige Mitglieder des Markenschutzamtes treten Sachverständige ein, die von den Vorständen der Berufsgenossenschaften zu wählen sind. — Zu dem Bericht der Commission betreffend die Frage der **Vorbildung der Chemiker** erklärt die Commission für die Ausbildung der technischen Chemiker die Vorbildung auf einer Realschule für gleichwerthig mit der auf einem humanistischen Gymnasium. Statt der Doctorprüfung nach absolvirtem Studium empfiehlt sie die Ablegung eines Diplomexamens vor einer staatlichen Prüfungscommission. Im übrigen beschloß der Verein, eine Commission zu beauftragen, beim Bundesrath für den in der chemischen Industrie gewerblich zu verwendenden Spiritus Erleichterungen zu beantragen.

Stuttgart, 15. Sept. In der zweiten württembergischen Kammer theilte am 14. d. vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Hohl mit, daß der Abg. Mohl von Aalen sein Mandat alters- und kränklichkeitshalber niedergelegt habe. Es sei ein bewegtes Leben, auf das Mohl zurückblicke, seit er am 1. Dezember 1849 erstmals in dieses Haus eingetreten. Sein Wissen, seine Arbeitskraft, seine Unabhängigkeit, die er sich nach allen Seiten gewahrt, seine Ueberzeugungstreue und seine Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr sichern ihm ein ehrendes Andenken bei seinen früheren Collegen, und er spreche den Wunsch aus, es möchten dem Kranken schlimme Leidenstage erspart bleiben. Moritz Mohl steht im 86. Lebensjahre, von 1881—84 gehörte er dem deutschen Reichstage an.

München, 16. Sept. **Die Kammer der Reichsräthe** wählte gestern in geheimer Sitzung den Freiherrn v. Pfretzschner zum Vicepräsidenten. In der heutigen Sitzung fand die **Einführung des Prinzen Rupprecht** sowie von 7 neu eintretenden Mitgliedern statt. Die früheren Ausschüsse wurden wiedergewählt und beschlossen, eine Dankadresse auf die Thronrede an den Prinz-Regenten zu richten. Die Branntweinsteuervorlage wurde dem ersten und dritten Ausschusse gemeinsam überwiesen.

München, 16. Sept. **Die Kammer der Abgeordneten** beschloß auf Antrag Rupperts (ultram.), welcher von Crämer (liberal) befürwortet wurde, einstimmig, eine **Adresse** an den Prinzregenten zu richten.

In ihrer heutigen Nachmittagssitzung wählte die Kammer durch Acclamation einen aus 91 Mitgliedern bestehenden Adreßausschuß, darunter Bucher und den Präsidenten v. Ow. Die **Branntweinsteuervorlage** wurde auf den Vorschlag Marquardsens einem **Specialausschuß von 21 Mitgliedern** überwiesen, welcher gleichfalls sofort durch Acclamation gewählt wurde. In demselben befinden sich u. a. Gagern, Lerchenfeld, Lindenfels, Pfarrer Haus, Dr. Jäger, Oberstaatsanwalt Hauck und Landgerichtsrath Walter.

England.

London, 15. Sept. **Zur Feier des 100jährigen Bestehens der amerikanischen Verfassung findet am 17. d. im Krystall-Palast zu Sydenham ein großartiges Fest statt, an welchem die Mehrzahl der in London weilenden Amerikaner Theil nehmen wird.**

Rußland.

Petersburg, 13. Sept. [**Auch eine Universitätsreform.**] Die neuen Regeln für Studirende machen den letzteren u. a. ein höfliches und anständiges Benehmen zur Pflicht. Auf Grund dieser Bestimmung hat, wie die „Now. Wrem." mittheilt, das Ministerium angeordnet, daß die Studenten im Examen die an sie gestellten Fragen künftig nicht, wie bisher üblich, sitzend, sondern „**stehend**" zu beantworten haben.

Asien.

Bombay, 16. Sept. Einer Depesche aus Kabul vom 12. d. Mts. zufolge befindet sich Eyub Khan gegenwärtig in Kotjaimani in Beludschistan.

Von der Marine.

* [**Schiffsbewegungen.**] Kanonenboot „Cyclop" Poststation: Kamerun. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer-Corvette „Luise" Kiel. — Panzerfahrzeug „Mücke" Wilhelmshaven. — Kreuzer „Nautilus" Zanzibar. — Kreuzer-Geschwader (Schiffe „Bismarck", „Carola", „Olga", „Sophie") Poststation: Sidney. — Kreuzer „Albatroß" Sidney (Australien). — Kreuzer „Möwe" Aden. — Kanonenboot „Hyäne" Plymouth. — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Kreuzer „Adler" Sidney (Australien). — Aviso „Falke" Wilhelmshaven. — Panzerschiff „König Wilhelm" Wilhelmshaven. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Segelfregatte „Niobe" Kiel. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" bis 20 September Madeira, dann Bahia (Brasilien). — Schulgeschwader (Fregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Gneisenau", „Moltke") Wilhelmshaven. — Panzerschiff „Friedrich Karl" Wilhelmshaven. — Corvette „Nixe" Wilhelmshaven. — Panzercorvette „Hansa" Kiel.

Danzig, 17. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 18. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vorwiegend heiteres, dunstiges, trockenes Wetter bei meist schwacher Luftbewegung mit zunehmender Wärme. Strichweise Gewitterregen bei auffrischenden Winden.

Am 18. Septbr.: S.-A. 5.39, S.-U. 6.9; M.-A. bei Tage, M.-U. 6.55. — Am 19. Septbr. S.-A. 5.41, S.-U. 6.6; M.-A. bei Tage, M.-U. 7.21.

* [**Zuckerverschiffungen.**] In der Zeit vom 1. bis 15. Septbr. sind über Neufahrwasser an **inländischem Rohzucker** 19 976 Zollcentner nach England verschifft worden. Außerdem wurden 400 Zollcentner nach inländischen Raffinerien verladen. Die Vorräthe in Neufahrwasser betrugen Mitte September d. J. 60 840 Zollcentner, Mitte September v. J. 126 764 Zollcentner. — An **russischem Krystallzucker** wurden vom 1. bis 15. September 5126 Zollcentner nach England, 510 nach Schweden, 3400 nach Dänemark verladen, und es blieb in Neufahrwasser ein Bestand von 5216 Zollcentnern.

* [**Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.**] Wie wir hören, ist im Publikum die Ansicht verbreitet, der nach dem Sommerfahrplan mit Ablauf der Badesaison aufgehobene letzte Abendzug von Zoppot, welcher dort 10.14 abging, werde bei dem voraussichtlich schönen Wetter am morgenden Sonntage noch als Facultativzug fahren. Da diese Annahme für diejenigen, welche ihr vertrauen, leicht unliebsame Folgen haben kann, machen wir auf Grund eingezogener Erkundigungen darauf aufmerksam, daß die competente Behörde keinerlei Weisung zur Wieder-Einstellung dieses aufgehobenen Zuges bis jetzt ertheilt hat und daher auch am morgenden Sonntage der letzte Zug von Zoppot 8 Uhr 41 Minuten Abends abfahren wird.

* [**Neue Eisenbahn-Haltestellen.**] Am 15. d. Mts. ist die Haltestelle **Braunswalde** (zwischen Stuhm und Marienburg) und am 1. Oktober d. Js. wird die Haltestelle **Blumenthal** i. Ostpr. (zwischen Insterburg und Grünheide) im Directionsbezirk Bromberg für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr mit der Einschränkung eröffnet, daß in Braunswalde keine schwerwiegenden Fahrzeuge und in Blumenthal überhaupt keine Fahrzeuge verladen werden können.

* [**Krankenträger-Uebung.**] Am morgenden Sonntag, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Exercierplatz hinter der Kaserne Langgarten Nr. 80 eine Vorstellung der freiwilligen Krankenträger des Danziger Krieger-Vereins stattfinden.

* [**Personalien.**] Der Oberlandesgerichts-Rath **Beleites** in Celle ist zum Präsidenten des Landgerichts in Konitz und der Rechtscandidat **Hans Engel** aus Danzig zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte zu Putzig zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [**Versetzung.**] Die Premier-Lieutenants **Fischer** vom pomm. Infanterie-Regiment Nr. 21, v. **Basse** vom westf. Inf.-Regt. Nr. 13 und **Bertram** vom hann. Füsilier-Regt. Nr. 73 sind vom 1. Oktober ab auf ein Jahr zur Gewehr- und Munitionsfabrik in Danzig commandirt worden.

* [**Lehrerwahl.**] Zum 9. ordentlichen Lehrer am hiesigen städtischen Gymnasium ist der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer an derselben Anstalt Herr **Ostermayer** erwählt worden. Als Ersatz für die vacant werdende Hilfslehrerstelle ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. **Leyde** aus Mülhausen i. E. in Aussicht genommen.

* [**Apothekerprüfung.**] Bei dem am 15. und 16. d. Mts. in Stettin abgehaltenen Apotheker-Examen hat Herr Johannes **Ruth** aus Danzig sein Examen bestanden.

* [**Diakonissenhaus.**] Die Stadt Briesen wird zum Anfang Oktober 2 Diakonissen aus dem Danziger Mutterhaus für das Kreis- und Stadt-Krankenhaus anstellen.

* [**Städtisches Leihamt.**] Nach dem Ergebniß der heutigen Monatsrevision im städtischen Leihamt betrug Mitte September der Pfänderbestand 29 093 Stück, beliehen mit 239 512 M. (gegen 29 834 Pfänder mit 245 157 M. Pfandsumme Mitte August).

* [**„Volks-Kaffee."**] Die unter dieser Spitzmarke neulich gebrachte Notiz bedarf der Berichtigung. Die Bahnhofs-Restaurationen sind angewiesen, in den Wartesälen 3. und 4. Klasse die gewöhnliche Portionskaffe Kaffe mit Milch und Zucker für 15 ₰ und eine solche ohne Milch und Zucker für 10 ₰ (nicht für 5 ₰, wie wir neulich Berliner Blätter entnahmen) abzugeben.

* [**Der schwarze oder braune Kornwurm**], Calandra granaria, ein Rüsselkäfer, dessen Weibchen seine Eier an das Ende der Getreidekörner legt und dessen beinlose Larven sich in je ein Getreidekorn einbohren, um sich auf Kosten des Kornes zu ernähren, kann bei starker Vermehrung ein sehr lästiger Gast der Speicher und Kornböden werden. Es klagt uns dieses ein Abonnent aus der Provinz und bittet im Interesse aller Landwirthe um Angabe von Mitteln, sich des gefährlichen Gesellen zu entledigen. Einem hiesigen wissenschaftlichen Fachmann, an den wir uns deshalb wandten, verdanken wir folgende freundliche Auskunft:

Es handelt sich hier, wie bei so vielen Fällen der Bekämpfung eines Uebels, darum, vorzubauen, d. h. hier die starke Vermehrung des Käfers zu verhindern. Es ist daher vor allem Reinlichkeit in den Speicherungsräumen zu empfehlen, dann ferner dafür zu sorgen, daß dieselben stark gelüftet werden. Der Kornwurm liebt nämlich die Wärme und braucht sie auch zu seiner Entwickelung. Durch eine Luftdrainage mittels 3 Meter von einander entfernter, durch den Getreidehaufen gelegter Drainröhren, welche sich nach außen einzeln öffnen, kann man nach Brehm es erlangen, daß die Käferchen den Haufen verlassen. Dieses Verfahren gestattet auch außerdem, die Haufen ohne Schaden für das Getreide selbst höher aufzuschütten, als es sonst möglich ist. Da der entwickelte, nie fliegende Käfer in den Dielenritzen der Böden überwintert, thut man sodann gut, die Schlupfwinkel des Käfers zu beseitigen, indem man die Ritzen verstreicht. Häufiges Umschaufeln und Werfen des Kornes ist auch dringend zu empfehlen. L.

♒ [**Strafkammer.**] Während der Zeit der diesjährigen Regiments-Exercitien des hiesigen Husaren-Regiments waren die in Pr. Stargard garnisonirenden Escadrons in Oliva und Pelonken einquartiert. Am 14. Juni d. Js. auf dem Heimwege von Oliva nach Pelonken begegneten 1 Gefreiter und 2 Husaren der 3. Escadron Abends 11 Uhr dem in Uniform befindlichen Unteroffizier der Marine Friedrich Jacobsen, welcher nunmehr vom Militär entlassen ist und sich auf einer Seereise befindet. In der Begleitung Jacobsens befanden sich mehrere Arbeiter. Die Husaren wurden gefragt, weshalb sie einen Vorgesetzten nicht grüßten, und während diese sich damit entschuldigten, daß es dunkel wäre und sie den Unteroffizier nicht erkannt hätten, wurde der Husar v. Waldowski mit Knitteln geschlagen und erhielt angeblich von Friedrich Jocobsen zwei Messerstiche in die linke Schulter, woran er 17 Tage krank liegen mußte, während der Husar Rauhut und der Gefreite Nighur, da sie keine Waffen bei sich hatten, davonliefen. Da Friedrich Jocobsen nicht zu ermitteln war, so wurde gegen ihn die Anklage vertagt, während die beiden ebenfalls angeklagten Arbeiter August Jobsen und Hermann Kunikowski zu 4 resp. 3 Monaten Gefängniß wegen Körperverletzung verurtheilt wurden.

♒ [**Ergriffen.**] Von den Arbeitern **Herm. Kork**, August Rusch, Anton Hermann und Fleischer Dietrich alias Dimerowitz, welche s. Z. von der hiesigen Strafkammer bezw. vom Schwurgericht zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt waren und aus dem hiesigen Centralgefängniß entflohen, später in Cöslin verhaftet wurden und dann wieder aus dem Gefängniß zu Stolp entkamen, war bis jetzt nur Dietrich in Berlin verhaftet worden. Gestern Vormittag 11 Uhr gelang es nun auch, des Hermann Kork in **Zoppot** habhaft zu werden indem derselbe dort von einer alten Frau erkannt und darauf vom Amtsdiener verhaftet wurde.

[**Polizeibericht vom 17. September.**] Verhaftet: 1 Schmied wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 4 Dirnen. — Gefunden: auf der Langgasse eine Blechkanne, auf dem Kohlenmarkt ¼ Pfund Butter; abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst.

ph. **Dirschau**, 17. Sept. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurde in **nordwestlicher Richtung ein bedeutender Feuerschein beobachtet, welcher auf ein größeres Schadenfeuer in Hoch-Dameran oder Mestin schließen ließ. Noch um 2 Uhr Nachts wurde der Schein in derselben Stärke bemerkt. Nach den heut eingetroffenen Nachrichten sollen in Damerau mehrere Scheunen niedergebrannt sein.**

8 **Marienburg**, 16. Sept. Bei dem gestern im hiesigen königl. Gymnasium unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsschulraths Dr. Kruse aus Danzig stattgefundenen Abiturientenexamen bestanden die Examinanden Paul Apel-Schwetz, Paul Fehlauer-Kaltenhof (bei Riesenburg) und Richard Kuno-Graudenz die Prüfung.

Z **Elbing**, 16. Septbr. [**Aufführung des „Paulus".**] Diesmal war für die große Oratorien-Aufführung unseres Kirchenchors Mendelssohns „**Paulus**" gewählt worden. Wenn einmal von Händel, der seit Jahren das Programm dieser Herbstconcerte gefüllt, abgegangen werden sollte, so war der „Paulus" entschieden die beste Wahl. Er ist populär im höchsten Sinne und ist es mit Recht. In ihm und im „Elias" hat Mendelssohn sich über sich selbst erhoben. Edles Pathos, heiliger Ernst, dramatische Kraft werden durch weichliche Süße und Ueberschwänglichkeit hier nicht an ihrer vollen Wirkung gehindert. Der Tondichter schwingt sich besonders in manchen Chören auf zu sinnvoller Charakterisirung und zu einer Individualisirung der Einzelgestalten, wie der Volksgruppen, die er sonst nie wieder erreicht hat. Um dieser und seiner rein musikalischen Vorzüge willen ist der „Paulus" von jeher sehr beliebt und steht noch heute fest in der Gunst des großen musikalischen Publikums. Da man die heutige Aufführung Sonntag im Marienburger Remter zu wiederholen gedenkt, also auf eine große Zuhörerschaar rechnet, so ist diese Wahl als eine besonders glückliche zu betrachten. — Freilich kann der Paulus seine hohen Schönheiten nur voll entfalten bei einer Ausführung, wie sie uns der heutige Abend gebracht hat. Der Paulus ist dankbar und ist in gewissem Sinne nicht schwer. Ein bedingter Erfolg läßt sich mit ihm leicht erringen, die melodischen Schönheiten, die Reize der Stimmführung und der Instrumentation sind so sinnfällige, daß sie immer durchschlagend wirken. Mit so leichter Eroberung begnügt sich indessen unser Kirchenchor und sein Dirigent Herr Cantor **Carstenn** glücklicherweise nicht. Jeder musikalisch-dramatischen Gestalt, jedem der in die Handlung bestimmend eingreifenden Chöre war ihr volles Recht geworden, sie standen da in plastischer Schönheit, individuell wiedererschaffen, mit so viel Schwung und Leben ausgestattet, daß uns, die wir den Paulus nur aus wohlgemeinten provinziellen Aufführungen kannten, vieles völlig neu und mächtig ergreifend erschien. Die Arbeit eines vollen Jahres hatte allen Mitwirkenden das Werk zu festem Besitz gemacht, ein Mißerfolg war dadurch eigentlich ausgeschlossen; über unserer heutigen Aufführung waltete aber außerdem ein guter Stern. — Man wird bei solchen Leistungen geschlossener musikalischer Körperschaften immer das Hauptgewicht auf die Ausführung des Chors legen müssen. Solisten kann man sich leicht verschreiben, meist gute; wenn man da mitunter fehlgreift, so ist kaum den Veranstaltern große Schuld beizumessen. Der Chor aber ist die eigenste Schöpfung, nach ihm wird man Verdienst und Begabung des Leiters allein beurtheilen können. Wir haben hier nicht nur das Technische, die exacte und schwungvolle Ausführung zu rühmen, sondern weit mehr die Herausarbeitung des Charakteristischen, die schöpferische Gestaltung mit prägnanter Hervorhebung dessen, was der Componist gedacht und gewollt hat. Das ist dem Paulus gegenüber eigentlich Nothwendigkeit, denn wirksamere, dramatisch belebtere Chöre hat die gesammte neuere Oratorienliteratur nicht aufzuweisen. Nur selten wird jedoch diese Nothwendigkeit begriffen, selten ihr Rechnung getragen. — Das fromme Flehen der jungen Christengemeinde, die freudige Hingebung zu Christus wurden schwungvoll zum Ausdruck gebracht, dann stürmte („Dieser Mensch hört nicht auf", „Weg, weg mit dem", „Steinigt ihn!") das fanatische Volk in wilder Wuth, die hier zu leidenschaftlichem Ausdruck gelangte, auf den christlichen Märtyrer ein. Von ganz wunderbarer Wirkung waren die in ruhiger, weihevoller Stimmung gehaltenen Choräle, die Mendelssohn hier zuerst in die neuere Oratoriendichtung einführt und die das dramatisch in hohen Wogen gehende Leben wohlthuend sänftigen. Der Componist hat reichen Anlaß zu Wechsel des Colorits, zu Verleihung lebhafter Färbungen, zu scharfer Individualisirung gegeben, und unser Kirchenchor hat denselben wacker verwerthet. Erhebend und erhaben wirkten die Chöre, der freudig begeisterte: „Der Herr wird die Thränen", der bewundernd andachtsvolle: „O, welch eine Tiefe des Reichthums". Und darauf kommt der anmuthsvollste, lieblichste: „Wie lieblich sind die Boten". Der Zwiegesang zwischen Alt und Baß, mit dem er anhebt, erzielte vielleicht den reinsten und höchsten künstlerischen Erfolg unter allen Leistungen des Kirchenchors. Grell contrastirten dagegen die zeternden, glaubenseifrigen Juden, denen Mendelssohn Tonfolgen giebt, die das specifisch Ethnographische aus dem Judenthum herauslösen, sich so äußern, wie wir es noch heute aus dem Gezänk jüdischer Eiferer heraushören. Das hatte Carstenn mit unerbittlicher Charakteristik hervorgehoben in den Chorsätzen: „Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte Alle?" „Verstummen müssen alle Lügner" ꝛc. Dann schaut in dem Chor: „Seid uns gnädig, hohe Götter" ein herrliches Stück griechischer Welt, der heitere, sinnlich belebte Cult der Antiken in die ernste, strenge Kirche der Monotheisten, und auch dieses kam bei der Aufführung schön zum Ausdruck. So boten Chöre und Choräle ein bewegtes, farbvoll belebtes Gemälde der Handlung und der wechselnden Stimmungen. — Mit der Auswahl der Solisten hat man diesmal besonders Glück gehabt, keiner versagte, keiner betrog die Erwartungen. Fr. Clara **Küster** aus Danzig habe ich niemals so innig beseelt, so lebhaft bewegt singen hören als heute, sie hat sich die Partie durch öfteres Studium offenbar innerlich völlig zu eigen gemacht. Eine junge Sängerin aus Elbing, Frl. **Bessau**, trat wacker und mit Erfolg für den Alt ein. **Stange**, der für den Paulus gewonnen war, mußte absagen; sein Ersatzmann erreichte diesen eminenten Sänger zwar nicht an Vornehmheit der Auffassung, Adel des Vortrages und Feinheit der musikalischen Declamation, wohl aber an Schwung, Feuer und dramatischer Lebendigkeit, von einer ausgiebigen, wohlklingenden Stimme unterstützt. Auch der Tenor, Herr **Grahl** aus Berlin, gab vortreffliches. Das Concert hinterließ den besten Eindruck und wird sicherlich in Marienburg noch bedeutender wirken.

* Der zur Stadt Thorn gehörigen Besitzung **Krowiniec** ist auf Antrag des Besitzers der Name „**Winkenau**" beigelegt worden.

* Aus Anlaß des Manövers und der Festlichkeiten in Stettin hat der Kaiser ebenfalls eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Wir erwähnen davon folgender: Der Regierungspräsident a. D. Graf **Krassow-Divitz** erhielt den Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz, der Oberpräsident v. **Behr-Negendank** den Stern und das Kreuz der Komthure des hohenzollernschen Hausordens, der Vorsitzende des pommerschen Provinzial-Ausschusses, Wirkl. Geh. Rath v. **Blankenburg**, den Kronen-Orden 1. Klasse, Graf **Kleist-Tychow** (bei Schlawe) und Regierungspräsident Graf **Clairon d'Haussonville** zu Cöslin den rothen Adler-Orden 2. Klasse, Oberpostdirector **Bergemann** zu Cöslin und Oberbürgermeister **Haken** zu Stettin der Kronen-Orden 2. Klasse, Ober-Regierungsrath v. **Puttkamer** zu Stettin (früher in Danzig), Landgerichtspräsident **Simon v. Zastrow** in Cöslin und Landschaftsdirector v. **Holtz-Marrin** den rothen Adler-Orden 3. Klasse, Ober-Postcommissar **Behmer** zu Cöslin, Erster Staatsanwalt **Betke** zu Stolp, Rittergutsbesitzer v. **Blankensee**-Hebron-Damnitz, Landgerichts-Director **Fähndrich** in Cöslin, Ober-Postkassen-Rendant **Frommhold** in Cöslin, Dekan v. **Gierszewski** zu Bernsdorf bei Bütow, Verwaltungsgerichts-Director **Herr** zu Cöslin, Pastor **Hoppe** zu Gr. Jannewitz bei Lauenburg, Kreisdeputirter **Ludendorff**-Katteick bei Schlawe und Bankdirector **Otto** zu Stolp den rothen Adler-Orden 4. Klasse. Hr. v. **Bandemer** auf Selesen bei Stolp und Frhr. v. **Senden** auf Natzlaff bei Schlawe sind zu Kammerherren, die Gerichts-Secretäre **Plathe** in Stolp und **Wilcke** in Lauenburg zu Kanzleiräthen ernannt, dem Garnison-Backmeister **Becker** und dem Magazinaufseher **Grabe** zu Thorn sowie dem Gemeinde-Vorsteher **Huelke** zu Rosgars bei Lauenburg ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Pr. Eylau, 15. Sept. Auf dem, dem Herrn Oberst v. Elern gehörigen, im diesseitigen Kreise belegenen Gute **Bandels** brach gestern Nachmittags **ein großes Feuer** aus, bei welchem 5 große Wirthschaftsgebäude, die einen Theil der Ernte bargen, mit ihrem gesammten Inhalt ein Raub der Flammen wurden. Durch Flugfeuer wurde auch ein in der Nähe stehender Haferberg in Brand gesetzt, der gleichfalls total niederbrannte. Der Schaden, welchen der Besitzer erleidet, der indeß durch Versicherung nahezu gedeckt ist, beläuft sich auf etwa 100000 M. (K. H. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 16. Sept. Der Director des **Eden-Theaters**, Herr Hermann Meyer, erklärt auf die Meldung, daß das Theater in den Besitz des Herrn Ernst übergegangen ist, daß sein Vertrag mit dem bisherigen Eigenthümer des Grundstücks erst mit dem Winter 1889 abläuft und er nicht gesonnen ist, früher zurückzutreten und einen Umbau zu gestatten.

Berlin, 16. Sept. Ueber das telegraphisch erwähnte neue entsetzliche **Bauunglück** geht der „Voss. Ztg." aus **Friedrichshagen** noch folgendes zu: Es stürzte bei dem Neubau der Gladenbeck'schen Fabrik (Gießerei) heute früh 6¼ Uhr, als die Arbeiter an ihr Tagewerk gingen, im rechten Seitenflügel das Dach, an dessen Herstellung gearbeitet wurde, nach innen in seiner ganzen Länge ein und riß die Arbeiter mit in die Tiefe. Aus den Steintrümmern wurde eine Leiche, der Arbeiter Schöne, und sechs Schwerverwundete, die Arbeiter Krause, Maus, Petri, Peschke, Seidler und Pohl, hervorgezogen. Zwei der letzteren dürften den Nachmittag nicht erlebt haben. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, muß erst die Untersuchung ergeben. Wahrscheinlich ist mangelhafte Verankerung die Hauptursache. In Friedrichshagen herrscht, wie man uns schreibt, große Aufregung. Als das Unglück bekannt wurde, stürzten die Frauen der auf dem Bau beschäftigten Arbeiter wie wahnsinnig der Unglücksstätte zu und es gab geradezu herzzerreißende Scenen. Nach einem uns von anderer Seite zugehenden Berichte wollten die Arbeiter schon vorgestern den Bauplatz nicht betreten, weil sie ein Unglück befürchteten. Diese Meldung wird uns von dritter Seite mit dem Hinzufügen bestätigt, daß die Bauleitung auf eine drohende Gefahr schon vor acht Tagen aufmerksam gemacht worden ist. Die Ausführung der Arbeiten hatte eine Baufirma am Bethanien-Ufer hierselbst übernommen. Die transportfähigen Verletzten, insgesammt vier, sind nach Bethanien geschafft worden.

Wien, 14. Septbr. [**Zwei verunglückte Offiziere.**] In Laxenburg ereignete sich gestern Nachmittags ein Unglücksfall, der den Tod eines Offiziers und die lebensgefährliche Verletzung eines seiner Collegen, ebenfalls eines Offiziers, zur Folge hatte. Lieutenant Hobza wurde bei einem Spazierritte von seinem plötzlich scheu gewordenen Pferde abgeworfen und blieb auf der Stelle todt liegen. Ein zweiter Lieutenant, der sich in Gesellschaft Hobza's befand und dem verunglückten Freunde hilfreich beistehen wollte, wurde von dem scheuen Pferde so bedenklich verletzt, daß sein Aufkommen in Folge der schweren Verwundungen in Frage gestellt ist. Lieutenant Hobza, der bei jenem Unglücksfalle den Tod gefunden hat, ist ein Wiener, Sohn eines hiesigen Hof-Schuhmachermeisters.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 13. September. Der Frachtdampfer „Werner" ist am Sonntag auf der Reise von Rydholm mit Grubenpfählen nach Gothenburg in der Nähe von Lilla Edet aufgebrannt. Der Dampfer lag bei Ausbruch des Feuers vor Anker; das Feuer breitete sich so schnell aus, daß die Besatzung ohne ihre Effecten schleunigst von Bord gehen mußte.

Calmar, 14. Sept. Die norwegische Bark „Harmonie", von Riga mit Holz nach Holland, ist bei Saeby auf Oeland gestrandet.

* Die neuesten südbrasilianischen Zeitungen bringen Einzelheiten über einen schrecklichen Sturm, der vom 11. bis 14 Juli an der Küste Südbrasiliens und Urugnays zwischen Rio Grande do Sul und Montevideo gewüthet hat. Es sind bis jetzt 19 Schiffbrüche bekannt geworden. Es sind dies die Dampfer „Rio Aga", „Cavour", „Magellans" und „Jaguarao", die Segelschiffe „Evora", „Guilhermina", „Nefert", „Lake of Patos", „Telemach", „Almirante Miaulis", „Marchino Genova", „San Battistino" und sieben andere, deren Namen noch unbekannt sind. Das größte Unglück hat den brasilianischen Küstendampfer „Rio Aga" betroffen, der mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer fuhr am 5. Juli mit 107 Personen an Bord von Rio de Janeiro ab nach Süden. In den südbrasilianischen Häfen kam ohne Zweifel noch eine größere Anzahl von Fahrgästen hinzu, so daß zur Zeit des Unglücks gewiß 150 Personen an Bord gewesen sein werden. Unter diesen haben sich, soviel man weiß, ein nach Montevideo reisender österreichischer Consul, ein deutscher Arzt Dr. G. Meyer, ein deutscher Kaufmann aus Curityba und eine junge deutsche Dame befunden. Die sämmtlichen 20 angetriebenen Leichen waren mit Schwimmgürteln versehen. Da einige der Leichen Stich- und Hiebwunden zeigten und einzelne Holztheile der angeschwemmten Cajüten blutig waren, so vermuthet man, daß vor dem Untergang des Schiffes heftige Kämpfe stattgefunden haben, wahrscheinlich um die Boote und die Schwimmgürtel. Nach dem Erhaltungszustand der an die Küste getriebenen Leichen zu urtheilen, muß der „Rio Aga" fast zwei Wochen lang hilflos auf dem Ocean umhergeschwommen sein, ehe er untersank. Die Strandbevölkerung Rio Grande do Suls hat sich bei dieser Gelegenheit in einem häßlichen Lichte gezeigt. Die gestrandeten Güter sind geraubt, die Leichen bestohlen worden; auf gestrandete Schiffe sind, zum Theil mit bewaffneter Hand, Angriffe zum Zweck der Plünderung gemacht worden, so z. B. auf den englischen Dampfer „Cavour", dessen Besatzung diesen Angriff aber zurückgewiesen hat. Genau läßt sich der Verlust an Gütern und Menschenleben noch nicht übersehen, doch dürften reichlich 200 Menschen den Tod gefunden haben. Auch am La Plata hat der Sturm vielen Schaden angerichtet. So sind im Hafen von Colonia zwei Boote eines englischen Kriegsschiffes mit 10 Offizieren und 28 Matrosen untergegangen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 17. Sept. (Privattelegramm.) Das Tabakmonopol tritt am 1. Januar 1889 in Kraft; vom Juli künftigen Jahres ab fungiren Staatsbeamte, welche die Liquidation der Privatfabriken bewirken und mit den Tabakbauern unterhandeln. Das Königreich Polen erhält zwei fiscalische Tabakfabriken. Die Fabrikanten, welche vorläufig ihren Betrieb fortsetzen, müssen sämmtlichen Tabak von der Regierung kaufen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148—152. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco neuer 116—124, russischer loco flau, 80—85. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl fest, loco 43. — Spiritus fest, ℔ Septbr. 26⅜ Br., ℔ Novbr.-Dezbr. 25¾ Br., ℔ Dezbr.-Jan. 25½ Br., ℔ April-Mai 24¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum behauptet, Standard whit loco 6,25 Br., 6,15 Gd., ℔ Oktbr.-Dezbr. 6,20 Gd. Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 16. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227¼, Franzosen 184, Lombarden 66¼, Aegypter 74,50, 4% ungar. Goldrente 81,40, 1880er Russen 89,70, Gotthardbahn 106,20, Disconto-Commandit 195,40. Still.

Wien, 16. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,15, 5% österr. Papierrente 96,05, österr. Silberrente 82,60, 4% österr. Goldrente 112,80, 4% ung. Goldrente 100,20, 4% ungar. Papierrente 87,20, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 136,25, 1864er Loose 167,75, Creditloose 178,50, ungar. Prämienloose 122,50, Creditact. 281,50, Franzosen 223,10, Lombarden 81,50, Galizier 212,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 157,00, Nordwestbahn 162,75, Elbethalb. 171,25, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Dux-Bodenb. 290,00, Nordb. 2285,00, Conv. Unionbank 203,75, Anglo-Austr. 111,50, Wiener Bank-Verein 92,25, ungar. Creditactien 285,50, Deutsche Plätze 61,50, Londoner Wechsel 125,90, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,95¼, Dukaten 5,91, Marknoten 61,52½, Russ. Banknoten 1,11, Silbercoupons 100, Länderbank 225,25, Tramway 232,00, Tabaksactien 44,00.

Amsterdam, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Novbr. 181, per März 186. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 100—99—100, per März 104—103. — Rüböl loco 26¾, per Herbst 25¾, per Mai 26¼.

Antwerpen, 16. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste still.

Paris, 16. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 21,80, per Okt. 21,80, per Nov.-Febr. 21,90, per Jan.-April 22,10. — Roggen matt, per Sept. 13,50, per Januar-April 13,75. — Mehl träge, per Septbr. 47,75, per Oktbr. 47,75, per Nov.-Febr. 47,75, per Jan.-April 48,10. — Rüböl fest, per Septbr. 56,75, per Okt. 57,25, per November-Dezember 57,75, per Jan.-April 58,25. — Spiritus steigend, per Septbr. 43,00, per Okt. 42,75, per Novbr.-Dezbr. 42,25, per Jan.-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Septbr. (Schluß-Course.) 3% amortisirbare Rente 85,00, 3% Rente 81,20, 4½% Anleihe 108,82½, italienische 5% Rente 98,30, Oesterr. Goldrente 92¼, ungarische 4% Goldrente 81¾, 5% Russen de 1877 100,20, Franzosen 475,00, Lombardische Eisenbahnactien 171,25, Lombardische Prioritäten 280, Convert. Türken 13,80, Türkenloose 34,20, Credit mobilier 300,00, 4% Spanier 66, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1363, 4% Aegypter 378,00, Suez-Actien 1985, Banque de Paris 756, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,33½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Monat) 123⅞, 5% privil. türkische Obligationen 353,75, Panama-Actien 356,00.

London, 16. Septbr. Consols 101⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 97, Lombarden 6⅞, 5% Russen von 1871 94, 5% Russen von 1872 96, 5% Russen von 1873 95¾, Convert. Türken 13⅝, 4% fundirte Amerik. 129¼, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 80⅝, 4% Spanier 65⅞, 5% privil. Aegypter 98, 4% unif. Aegypter 74½, 3% garant. Aegypter 98⅝, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 78, Canada-Pacific 52¼. — Platzdiscont 3¾ %.

London, 16. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31 930, Gerste 16 020, Hafer 42 400 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten ruhig. Weizen schwach, beinahe nominell, Mehl flau, Malzgerste ruhig, Mais und Hafer fest, Bohnen und Erbsen theurer.

Glasgow, 16. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

Liverpool, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen und Mehl leicht, Mais ¼ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 16. Septbr. Wechsel London 3 Monat 21⅞, Wechsel Berlin, 3 Monat, 181¼, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107⅜, Wechsel Paris, 3 Monat, 225¼, ½-Imperials —, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 275, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 253, Russ. Anleihe de 1873 167, Russ. 2. Orientanleihe 99⅞, Russ. 3. Orientanleihe 100, Russ. 6 % Goldrente 193, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —, Große russische Eisenbahnen 263¼, Kursk-Kiew-Actien 370¾, Petersburger Diskontobank 785, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 321, Petersburger internat. Handelsbank 525, Neue 4% innere Anleihe 84, Petersburger Privat-Handelsbank 420, Petersburger Holzbranche Discont 157. Privatdiscont 4% %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 46. Weizen loco 13,50. Roggen loco 9,40. Hafer loco 5,50. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 15. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,26¾, 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 29¾, Newyorker Central-Actien 107⅞, Chicago-North-Western-Actien 112¼, Lake-Shore-Actien 94¾, Central-Pacific-Actien 36, Northern Pacific-Preferred-Actien 52⅝, Louisville- u. Nashville-Actien 60⅝, Union-Pacific-Actien 53, Chicago-Milw.- u. St. Paul-Actien 83, Reading- u. Philadelphia-Actien 38¾, Wabash-Preferred-Actien 29½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 50¼, Illinois-Centralbahn-Actien 116, Erie-Second-Bonds 98.

Newyork, 16. Septbr. Weizen loco 84,80, Rother Weizen loco —, per Sept. 0,78½, per Oktbr. 0,79⅞, per Dezbr. 0,82⅛. — Mehl loco 3,30. Mais 0,51. Fracht 1⅛ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

Berlin, den 17 September.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			Lombarden	134,00	134,50
Sept.-Oct.	148,00	146,70	Franzosen	370,00	373,50
Oct.-Nov.	148,50	147,20	Cred.-Action	454,00	456,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,00	195,60
Sept.-Oct.	110,20	110,20	Deutsche Bk.	162,50	163,20
Okt.-Novbr.	110,70	110,50	Laurahütte	86,00	85,80
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	162,40	162,60
Sept.-Okt.	21,20	21,20	Russ. Noten	180,40	180,90
Rüböl			Warsch. kurz	180,20	180,50
Sept.-Okt.	45,00	45,20	London kurz	20,44	20,45
Okt.-Novbr.	45,00	45,20	London lang	20,27	20,28
Spiritus			Russische 5%		
September	66,20	65,50	SW-B. g. A.	61,10	61,20
Nov.-Dez.	62,50	62,50	Dans. Privatbank	141,20	140,90
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	117,20	117,20
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,50	do. Priorit.	114,20	114,50
do. II	97,75	97,60	Mlawka St-P.	111,50	111,20
5% Rum.GR.	95,00	95,10	do. St-A.	57,90	58,25
Ung. 4% Gldr.	81,20	81,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	74,50	74,50
II. Orient-Anl.	56,20	56,20	1884er Russen	94,20	94,50
4% rus. Anl. 80	80,70	80,75			

Danziger Stadtanleihe —. Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinglasig u. weiß 126—135℔ 128—148 M Br., hochbunt 126—135℔ 128—146 M Br., hellbunt 126—135℔ 127—145 M Br., bunt 126—135℔ 125—144 M Br., roth 126—135℔ 125—143 M Br., ordinär 120—130℔ 113—138 M Br. 97—146 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 121 M, inländ. 141 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. 121½ M bez., per Oktober-Novbr. 121½ M bez., per Novbr.-Dezbr. 122½ M bez., per April-Mai 128½ M Br., 128 M Gd., per Mai-Juni 129½ M Br., 129 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 142 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 90—93 M, transit 73 M, feinkörnig per 120℔ 69 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 93 M, unterpoln. 74 M, transit 71 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 92 M Gd., unterpoln. 74½ M Br., 74 M Gd., transit 73 M bez., Okt.-Nov. transit 73 M bez., per April-Mai inländ. 105½ M bez., transit 76½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112℔ 93 M, russische transit 109—118℔ 71—97 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 83—89 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transf. 164 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 203 M, transf. mit Revers 182 M.

Dotter russ. 128 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,20—3,65 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 62½ M bez.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,75 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 17. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen. Inländischer konnte bei mäßiger Kauflust letzten Werth behaupten, dagegen waren für Transitweizen Käufer sehr zurückhaltend und Preise wiederum etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 125℔ 140 M, 130℔ 141½ M, hellbunt zerschlagen 125℔ 134 M, hellbunt 133℔ 143 M, weiß 132℔ und 133℔ 144 M, 132℔ und 135/6℔ 145 M, 136℔ 146 M, hochbunt 136℔ 146 M, Sommer- 134℔ und 135℔ 138 M, streng 131℔ und 133℔ 140 M, für polnischen zum Transit schwarzspitzig 130℔ 97 M, blauspitzig 124/5℔ 110 M, bezogen 128℔ 112, 113 M, bunt 128℔ und 129℔ 119 M, 132/3℔ und 133℔ 120 M, gutbunt 131℔ 120 M, 132℔ 122 M, glasig 127/8℔ 119 M, hellbunt besetzt 133℔ 120 M, hochbunt bezogen 132/3℔ 119 M, hochbunt 133℔ 122 M, für russischen zum Transit blauspitzig krank 123℔ 108 M, hellbunt besetzt 132℔ 120 M, hellbunt 130℔ 122 M, glasig schmal 130℔ 122 M, glasig 129℔ 122 M, roth besetzt 126℔ 110 M, roth 133℔ 115 M, glasig 131℔ 113 M, 132℔ 115 M, 132/3℔ 116 M per Tonne. Termine September-Oktober inländisch 142 M bez., Septbr.-Oktober transit 121½ M bez., Oktober-Novbr. transit 121½ M bez., November-Dezember transit 122½ M bez., April-Mai transit 128½ M Br., 128 M Gd., Mai-Juni transit 129½ M Br., 129 M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, transit 121 M.

Roggen bei kleinem Umsatz unverändert im Werthe. Inländischer 118℔ bis 128℔ 93 M, 125℔ bis 130℔ 92 M, 121℔ besetzt 90 M, polnischer zum Transit 120℔ und 122℔ 73 M, russischer zum Transit 120℔ besetzt 69 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 92 M Gd., unterpolnisch 74½ M Br., 74 M Gd., transit 73 M bez., Oktbr.-Nov. transit 73 M bez., April-Mai inländisch 105½ M bez., transit 76½ M bez. Regulirungspreis inländisch 93 M, unterpolnisch 74 M, transit 71 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 112℔ 93 M, russische zum Transit große gelb 114℔ 71 M, helle 106℔ 79 M, weiß 109℔ bis 113℔ 92 M, 116℔ 97 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 87, 88, 89 M, gestern sind noch 2 Partien à 88 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer- 164 per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 203 M, polnischer zum Transit etwas schimmelig 182 M per Tonne gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 128 M per Tonne bezahlt. **Weizenkleie** grobe 3,42½ M, 3,60 M, 3,65 M, mittel 3,20 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 62½ M bez., Oktober contingentirter 45 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Danziger Fischpreise am 16. September.

Lachs klein 1,20 M, do. groß 1,50 M, Aal 0,60 bis 0,80 M, Zander 0,90—1 M, Karpfen 1 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,90 M, Plötz 0,25 M per ℔. Flunder 0,50 bis 3,00 M per Mandel. Hering 1,00 M per Schock.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130℔ 138,75, 130℔ u. 132℔ 141, 131℔ u. 133℔ 143,50 M bez., bunter 126℔ 136,50, russ. 126℔ 112, 127℔ 116, 128℔ 117, 129℔ 117, 118,50, 130℔ 115, 131℔ 115, 117,50, 118, 132℔ 116,50, 117,50, 118,50, 133℔ 119, 119,50, 134℔ 118, 135℔ 120, 137℔ 121 M bez., rother russ. 130℔ 113,50, 138℔ 118 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 117℔ 87,50, 118℔ 88,75, 120℔ 91,25, 91,75, 121℔ 93, 123℔ 95 M bez., russ. ab Bahn 115℔ 66, 115/6℔ bes. 65,50, 116℔ bes. 66, 118℔ 70,50, 118/9℔ 71, 120℔ 71, 72, 122℔ 73, 123℔ 75, 124℔ 75, 76, 125℔ 76,50, 126℔ 78, 128℔ 80 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 80, 81,50, 85,75 M bez., kleine 74,25 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 80, 84, 88, 89 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50, 102,25, 106,50 M bez., graue 88,75 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 93,25, 94,50, 96,50 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 160, 162 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 172, Sommer- 170, 171,50 M bez. Raps russ. 180 M bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 125, 127, 136, 138 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64¾ M, per Septbr. 64½ M Gd., per 1. Hälfte Oktober 96 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 142—148, per Septbr.-Okt. 148,00, per Okt.-Novbr. 148,50, per November-Dezbr. 151,50, per April-Mai 159,50. — Roggen unveränd., loco 102—106, per Sept.-Oktbr. 106,00, per Oktbr.-Novbr. 106,50, per Novbr.-Dezbr. 108,00, per April-Mai 116,50. — Rüböl matt, per Sept.-Oktbr. 45,00, per April-Mai 46,50. — Spiritus fester, loco 65,90, per Septbr. 65,20. — Petroleum loco 10,50.

Berlin, 16. September. Weizen loco 145—165 M, per Sept.-Oktbr. 146¾ M, per Oktbr.-Novbr. 146½—147½ M, per Novbr.-Dezbr. 148—149¼ M, per April-Mai 155¾—157 M. — Roggen loco 106—113 M, per Sept.-Okt. 109—109½ M, per Okt.-Nov. 109½—110¼ M, per Nov.-Dez. 111¾—112½ M, per Dez.-Jan. 113½—114¼ M, per April-Mai 119¼—118¾ M. — Hafer loco 89—126 M, ost- und westpreuß. 100—110 M, pommerscher und uckerm. 100—111 M, schles. 100—110 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 112—118 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 90 M, per Oktbr.-Novbr. 90½—91 M, per Novbr.-Dez. 93—93¼ M, per Dezbr.-Januar 95½ M, per April-Mai 100½—100¾ M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 101—113 M, per Sept.-Okt. 104 M, per Okt.-Nov. 106½ M, per Nov.-Dezember 109 M, per April-Mai 113 M. — Kartoffelmehl loco 17,80 M, per September 17,80 M, per April-Mai 18,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,70 M Br., per September 17,70 M Br., per April-Mai 18,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Septbr. 9 M Gd., per Sept.-Oktober — M, per Oktbr.-Novbr. 9 M Gd. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M, Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 21,50—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,25 bis 17,25 M, Nr. 0 u. 1 16,25 bis 15,50 M, ff. Marken 18,30 M, per Okt.-Novbr. 16,15—16,20 M, per Novbr.-Dezbr. 16,25 bis 16,30 M, per Dezbr.-Jan. 16,35—16,40 M, per April-Mai 16,90—16,95 M. — Rüböl loco ohne Faß 44,0 M, per Oktbr.-Nov. 44,5—44,3 M, per Nov.-Dez. 44,7 M, per April-Mai 46,0 M. — Spiritus loco ohne Faß 66,2—66,6 M, per Septbr. 65,8—66,5 M, per Sept.-Oktbr. 65,8—66,5 M, per Novbr.-Dezbr. 98,5—99,2 M, per Dezbr.-Jan. 99,3—99,8 M.

Magdeburg, 16. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., 92 % 22,00, Kornzucker, excl., 88 % Rendem. 21,00, Nachproducte excl., 75° Rendem. 19,00. — Ruhig. Gem. Raffinade mit Sack 26,75, gem. Melis I. mit Sack 25,25. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 12,62½ M bez. und M Br., per Okt. 12,17½ M bez., per Okt.-Dez. 12,12½ M bez., 12,15 M Br., per Jan.-März 12,30 M bez. und Br. Matt. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 34 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 16. Septbr. Städt. Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 732 Rinder, 1645 Schweine, 1092 Kälber und 1078 Hammel. Es wurden ca. 400 Stück Rinder geringer Waare verkauft. Die Preise des vorigen Montags waren aber nicht ganz zu erzielen. In Schweinen inländischer Rassen war das Angebot zu stark, weshalb die Preise auch hier wichen und der Markt erheblichen Ueberstand ließ. Feinste Waare fehlte. Bezahlt wurden 40—46 M per 100 ℔ je nach Qualität. Bakonier hielten sich auf dem früheren Preis von 44 bis 45 M per 100 ℔ bei 50 ℔ Tara per Stück und wurden ausverkauft. Der Kälberhandel verlief ruhig bei unveränderten Preisen. Ia 47—52 ₰, beste Posten auch mehr, IIa. 38—45 ₰ pro ℔ Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 16. Septbr. (Wochenbericht der Magdeburger Börse.) Rohzucker. Trotzdem auch in der vergangenen Woche das Angebot noch äußerst geringfügig war, konnten sich die vorwöchentlichen Preise dennoch nicht behaupten, da nicht allein der Begehr von Seiten der inländischen Raffinerien recht schwach war, sondern auch der Export sich dem Geschäft fast gänzlich fern hielt. Der Rückgang, welcher sich sehr schnell vollzog, beläuft sich für Raffineriezucker, die für diese Berichtswoche fast allein in Frage kommen, auf ca. 75—95 ₰ für den Centner. Vorjährige Zucker sind nur noch in einzelnen Partien vorhanden und werden von Käufern etwas niedriger bewerthet. Die Umsätze in effectiver Waare beziffern sich auf ca. 34 000 Centner; auf Lieferung für kurze und spätere Sichten wurden ca. 108 000 Centner gehandelt.

Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirtem Zucker gestaltete sich auch während dieser Woche nicht lebhafter; Angebot und Nachfrage blieben gleich schwach und fanden nur sehr unbedeutende Umsätze statt.

Melasse: effectiv bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,90—3,10 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,90—3,10 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 2,00—2,50 M. Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht). Ab Stationen: Kornzucker, excl., von 96 % — M, do. do. 92° Rendem. 22,00 M, do. do. 88° Rendem. 20,75—21,00 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,75—19,10 M für 50 Kilgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade ffein ohne Faß — M, Würfelzucker II. mit Kiste 27,50 M, Gem. Raffinade I. mit Sack 26,50—26,75 M, gem. Melis I. mit Sack 25,25 M für 50 Kilogramm.

Eisen und Kohlen.

Düsseldorf, 15. Sept. (Börsen-Verein.) A. Kohlen und Coaks. 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle 6,40—7,60 M, Flammförderkohle 5,40—6,00 M, Stückkohle 7,60—8,40 M, Nußkohle 7—7,40 M, Gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,60 bis 8,50 M, do. 25 bis 45 Mm. 7,20 bis 7,80 M, do. 8 bis 25 Mm. 5,60 bis 6,20 M, Nußgruskohle 4,00 bis 5,00 M, Gruskohle — M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 5,20 bis 6,00 M, Stückkohle 7,00—8,00 M, gewaschene Nußkohle 45—80 Mm. 7,40—8,20 M, gewaschene Nußkohle 25—45 Mm. 7,00—7,60 M, gewaschene Nußkohle 8—25 Mm. 5,40—6,00 M, gewaschene Coakskohle 4,20—4,60 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 4,40—5,20 M, Stückkohle 8,00—8,40 M, Nußkohle 40—80 Mm. und do. 20—40 Mm. 10—12 M. 4. Coaks. Gießerei-Coaks 8,00—10,00 M, Hochofen-Coaks 7,60—8,50 M, Nuß-Coaks gebrochen 7,60—9 M. — B. Erze. Rohspath 9,00—9,60 M, Gerösteter Spatheisenstein 12,50—13,50 M. C. Roheisen. Spiegeleisen Ia. 10—12 % Mangan 50—51 M, weißstrahliges Eisen: rheinisch-westf. Marken I. 46,50—47,50 M, rheinisch-westfälische Marken Thomaseisen 43,00 M, Siegener 46,00—47,50 M, Nassauische — M, Luxemburger Puddeleisen 34,00 M, Luxemburger Gießereieisen Nr. III. 39,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. I. 54,00 M, deutsches Gießereieisen Nr. II 51 M, deutsches Gießereieisen Nr. III. 48 M, deutsches Gießereieisen (Hämatit Nr. I) 54 M, engl. Roheisen Nr. 3 loco Ruhrort 53 M, Deutsches Bessemereisen — M. — D. Stabeisen (Grundpreise). Gewöhnliches Stabeisen 115—118 M. — E. Bleche (Grundpreise). Gewöhnliche Bleche 135,00 M, Kesselbleche 150,00 M, Feinbleche 135,00—140,00 M. — F. Draht. Eisen-Walzdraht (Stiftdrahtqualität) 5,5 Mm. 108,00 M, bessere Qualitäten entsprechend höher, Stahl-Walzdraht 5,5 Mm. 106,00—108,00 M. Berechnung in Mark pro 1000 Kilo. — Im Kohlengeschäft herrscht große Lebhaftigkeit, besonders rege ist die Nachfrage nach Separationsproducten und macht sich bei dieser Lage ein steigender Begehr für Hausbrand bemerklich; Coakskohlen und Coaks sind bei steigenden Preisen außerordentlich begehrt. — Die Hochofenwerke haben ihre Production bis Ende des Jahres verkauft, die Abnahme erfolgt äußerst stark. Für Abschlüsse über den Beginn des nächsten Jahres hinaus liegt auf keiner Seite Interesse vor. Die Lage der Walzwerksindustrie ist recht befriedigend. Nächste Börse am 6. Oktober cr.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. September. Wind: ONO.

Gesegelt: St. Johannes, Pupp, London, Holz. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Getreide u. Güter. — Margaret Garton, Elliot, Christiansand, Getreide. — Enterprize, Maxwell, Boston, Holz. — Heather Bell, Henderson, London, Holz. — Sovereign, King, Sunderland, Holz. — Emma Trechmann (SD.), Flause, Skeleftea, Ballast.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Newcastle, Kohlen und Coaks.

Gesegelt: Northstar, Suding, Sunderland, Holz. — Agnes, Meislahn, London, Holz. — Fortuna, Hinrichs, Hasle, Kleie. — Mogens Smith, Möller, Svaneke, Kleie. — Jacobine Fennegina, Kramer, Bremen, Holz. — Ellen, Hay, Aarhus, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

16. September.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Schmidt, Elbing, 40 T. Mehl, Ordre; Holz, Elbing, 37 T. Mehl, Ordre; Schulz, Plock, 59 T. Weizen, Steffens; Vierath, Plock, 34 T. Weizen, 28 T. Roggen, Steffens; Fabianski, Zagrzyneck, 57,50 T. Kleie, Ordre; sämmtlich nach Danzig.

Stromauf:

Albrecht, Danzig, 42,50 T. Kreide, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

Stromab:

1 Traft Mauerlatten, Galizien-Werner, Baran, Fast, Rückfort.

3 Traften eichene Schwellen, kieferne Balken und Rundholz, Rußland-Halpern, Elwitzki, Mentz, Siegeskranz.

4 Traften eichene Schwellen, Mauerlatten, Rußland-Halpern, Tannenbaum, Zebrowski, Siegeskranz.

3½ (4) Traften eichene Schwellen, kieferne Balken, Sleepers, Galizien-Hochner, Junitschmann, Münz, Kirrhaken.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Septbr. Wasserstand: 0,27 Meter. Wind: N. Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Behrenstrauch, Lickfett, Gaskohlen.

Von Nedolla nach Thorn: Glawe, Thormann, Feldsteine.

Stromab:

Tanenbaum, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 6400 Mauerlatten.

Strahl, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 71 440 Kilogr. Roggen.

Köhna, Gebr. Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 15 500 Kilogr. Weizen, 56 250 Kilogr. Roggen, 9925 Kilogr. Erbsen.

Wessolowski, Engelhardt, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Annussiak, Annussiak, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

Gajewski, Annussiak, Bobrownick, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Sehl, Lubienski u. Co., Gasiorowski, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 10 000 Kilogr. Weizen, 10 000 Kilogr. Roggen, 95 Meter Grubenstützen.

Pitynski, Ingwer, Rzeszow, Thorn, 1 Traft, 198 Plancons, 334 Mauerlatten, 1 doppelte Weichen-, 1 Weichen-, 248 doppelte u. einfache eichene, 5 doppelte, 82 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschw.

Pfefferkorn, Anker, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kilogr. Feldsteine.

Witt, Anker, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Baranowski, Anker, Kuczygurrki, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 16. September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls schwächer und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier zeigte die Speculation unverändert grosse Zurückhaltung, und Geschäft und Umsätze bewegten sich auch heute in engen Grenzen. Im Verlauf des Verkehrs machte sich vorübergehend eine kleine Befestigung geltend, doch schloss die Börse wieder schwächer. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere theilweise etwas abgeschwächt erschienen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in ziemlich fester Haltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer und ruhig, Franzosen fester und mässig belebt, Lombarden und andere österreichische Bahnen schwächer, Gotthardbahn behauptet. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als schwächer zu nennen, ungarische Goldrente und Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und ziemlich lebhaft. Bankactien in den Kassadevisen still. Industriepapiere ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe fester, aber wenig belebt. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,70
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,60
Pommersche Pfandbr.	3½	98,20
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,50
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	103,90
Preussische do.	4	103,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,90
do. Silber-Rente	4⅕	67,00
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	70,75
do. Goldrente	4	81,50
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,20
do. do. Anl. 1871	5	95,35
do. do. Anl. 1872	5	95,35
do. do. Anl. 1873	5	96,30
do. do. Anl. 1875	4½	89,40
do. do. Anl. 1877	5	99,30
do. do. Anl. 1880	4	80,70
do. Rente 1883	6	108,20
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,25
do. Rente 1884	5	89,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	56,20
do. III. Orient-Anl.	5	54,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	58,10
do. do. 6. Anl.	5	89,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,75
Italienische Rente	5	97,90
Rumänische Anleihe	8	105,60
do. do.	6	105,30
do. v. 1881	5	101,50
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,25
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,60
do. do. do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,50
do. do.	5	111,25
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,60
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	104,00
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	101,20
Poln. landschaftl.	5	56,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	93,40
Russ. Central- do.	5	75,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,10
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,20
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,75
Lübecker Präm.-Anl.	3½	192,75
Oester. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	289,00
do. Loose v. 1860	5	113,25
do. do. 1864	—	273,00
Oldenburger Loose	3	156,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,40
do. do. v. 1866	5	143,10
Ung. Loose	—	211,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	50,60	1⅞
Berl.-Dresd.	22,30	4
Mainz-Ludwigshafen	97,40	3½
Marienbg-Mlawka St-A	58,25	—
do. do. St.-Pr.	111,50	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	74,50	—
do. St.-Pr.	109,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,70	—
do. St.-A.	107,30	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	24,00	—
do. St.-Pr.	86,60	2⅜
Galizier	86,30	—
Gotthardbahn	106,20	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,70	—
Lüttich-Limburg	8,70	—
Oesterr.-Franz. St.	371,00	3⅘
† do. Nordwestbahn	261,75	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,75	—
†Russ. Staatsbahnen	121,40	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	28,00	—
Südösterr. Lombard	134,75	—
Warschau-Wien	263,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,60
do. do. Gold Pr.	5	102,90
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. Elbthalb.	5	84,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	282,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,70
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,40
Brest-Grajewo	5	88,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	94,75
†Kursk-Kiew	5	102,25
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	95,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,00
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	95,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	122,00	4⅛
Berliner Handelsges.	157,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	93,00	4½
Bremer Bank	97,10	2⅔
Bresl. Discontobank	92,50	5
Danziger Privatbank	140,90	10
Darmstädter Bank	137,25	7
Deutsche Genoss.-B.	136,10	6⅔
Deutsche Bank	163,25	—
Deutsche Eff. u. W.	118,00	8
Deutsche Reichsbank	135,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,40	5
Disconto-Command.	196,20	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,40	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6½
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank	108,40	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,25	—
Magdeb. Privat-Bank	115,60	4⅗
Meininger Hypoth.-B.	97,50	4⅖
Norddeutsche Bank	147,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,13
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,10	—
Posener Prov.-Bank	114,10	5⅓
Preuss. Boden-Credit.	109,90	5⅓
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,90	—
Schaffhaus. Bankver.	91,30	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6
Actien der Colonia	8200	66⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15500	—
Bauverein Passage	65,25	2⅓
Deutsche Bauges.	91,25	—
A. B. Omnibusges.	171,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	263,75	11½
Berl. Pappen-Fabrik	95,50	—
Wilhelmshütte	100,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	48,10	—
Danziger Oelmühle	117,25	—
do. Prioritäts-Act.	114,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	13,50	—
Königs- u. Laurahütte	85,50	—
Stolberg, Zink	35,80	—
do. St.-Pr.	108,40	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 16. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,05
London	8 Tg.	4	20,455
do.	3 Mon.	4	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	162,40
do.	2 Mon.	4	161,45
Petersburg	3 Wch.	5	179,60
do.	3 Mon.	5	178,50
Warschau	8 Tg.	5	180,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	20,44
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	162,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	180,60

Meteorologische Depesche vom 17. Septbr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	ONO	1	wolkig	13	
Aberdeen	766	N	3	halb bed.	12	
Christiansund	764	W	2	Regen	10	
Kopenhagen	766	SSW	2	bedeckt	14	
Stockholm	769	S	4	bedeckt	14	
Haparanda	765	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	770	still	—	bedeckt	12	
Moskau	775	O	1	wolkenlos	8	
Cork, Queenstown	765	N	2	wolkenlos	11	
Brest	765	SSO	1	bedeckt	15	
Helder	764	S	1	Regen	13	
Sylt	764	WSW	1	bedeckt	14	
Hamburg	767	SO	2	bedeckt	11	1)
Swinemünde	767	SO	2	Dunst	13	2)
Neufahrwasser	769	WNW	1	wolkenlos	13	
Memel	769	NO	2	Nebel	15	
Paris	766	NNW	1	wolkenlos	8	
Münster	766	NO	1	heiter	9	
Karlsruhe	767	NO	1	heiter	9	
Wiesbaden	767	still	—	wolkenlos	10	
München	768	still	—	Dunst	9	
Chemnitz	768	still	—	heiter	9	3)
Berlin	768	SO	1	halb bed.	11	
Wien	767	NW	2	wolkenlos	15	
Breslau	768	still	—	bedeckt	12	4)
Ile d'Aix	765	O	3	heiter	16	5)
Nizza	764	ONO	2	wolkenlos	19	
Triest	764	ONO	2	wolkenlos	20	

1) Thau. 2) Thau. 3) Nebel. 4) Nebel. 5) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete hoch und sehr gleichmäßig vertheilt, daher die Luftbewegung überall schwach. Ueber Centraleuropa ist das Wetter still, trocken und vielfach heiter. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich etwas gestiegen, indessen liegt dieselbe im Westen noch erheblich unter der normalen. Die oberen Wolken ziehen über Deutschland vorwiegend aus Süd bis West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	767,4	16,7	Olich, still hell, u. l. bew.
17	8	767,7	14,2	Stille, hell u. wolkig
	12	768,0	17,4	Olich, still hell, u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Neujahrsfest.

Sonntag, den 18. September: Beginn des Abend-Gottesdienstes 6 Uhr. In der neuen Synagoge Predigt 6¼ Uhr.
Montag, den 19. September: Beginn des Morgen-Gottesdienstes 7 Uhr. In der neuen Synagoge Predigt 9¼ Uhr. Abend-Gottesdienst 6 Uhr. In der Mattenbudener Synagoge Predigt.
Dienstag, den 20. September: Beginn des Morgen-Gottesdienstes 7 Uhr. In der neuen Synagoge Predigt 9¼ Uhr. (7414

An diesen drei Tagen ist der Eintritt nur gegen Einlaßkarten gestattet.

Der Vorstand.

Heute Morgen 8¼ Uhr starb nach längerem Leiden, unsere theure Schwester, Tante und Schwägerin, die verwittwete Frau Seminar-Director

Louise Borowski,
geb. Koffat,

im Alter von 68 Jahren, was wir hiermit statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt anzeigen.
Marienburg, den 16. Septbr. 1887.
Die Hinterbliebenen.
Das Begräbniß findet am Dienstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Georgs-Kirchhofe statt.

Nach Liverpool
ladet ca. 24. d. Mts.
S. D. Baron Hambro.
Güteranmeldungen erbittet (7331
Otto Piepkorn.

Schiffs-Verkauf.
Das am Weichselmünde liegende Barkschiff „Schmuckert" zu Greifswald, 993 Cbm. vermessen, nebst Inventar, werden wir am
22. September 1887,
Nachm. 5 Uhr,
in unserm Comtoir Brodbänkeng. 27 an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
Js. B. Rehtz & Co.

Schlosser's
Weltgeschichte, 2. Auflage,
19 elegant geb. Bände, M. 33.
Becker's
Weltgeschichte, 5. Auflage.
12 Bände M. 6.
Vorräthig bei (7369
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

HANSA,
Danziger Priv.-Stadtbrief- und Verkehrs-Anstalt.
Central-Bureau: Hundegasse 43.
Tarif für Massenbriefe
(Circulaire, Preislisten 2c.)
Bei gleichzeitiger Auflieferung von

Briefzahl	Mit Adresse	Ohne Adresse
3000 Stück	pro St. 1 ₰	pr. St. 6/10 ₰
1000 „	„ „ 1¼ „	„ „ 7/10 „
500 „	„ „ 1½ „	„ „ 8/10 „
100 „	„ „ 1¾ „	„ „ 9/10 „
50 „	„ „ 2 „	„ „ 1 „

Ich habe mein Bureau nach
Hundegasse 56
verlegt.
Meine Sprechstunden sind von 4—6 Uhr Nachmittags.
Danzig, den 18. September 1887.
Rechtsanwalt Weiss.

Habe mich in Stadtgebiet niedergelassen und wohne in Nr. 28 I. im Hause des Herrn Sulewski (7370
Dr. Swietlik.
prakt. Arzt, Chir., Geburtshelfer und Augenarzt.

Weseler Kirchbau-Geld-Lotterie. Hauptgewinn M 40000, Loose à M 3.50. (7371
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie**, à M 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie** à M 1,
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à M 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die Aufnahme-Prüfung für den am 1. October d. J. beginnenden neuen Cursus zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen findet Dienstag, den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr, Seminar-Saal, Poggenpfuhl 29, statt. Schreibmaterial und Schul-Abgangs-Zeugniß sind mitzubringen.
Der Vorstand des Volks-Kinder-Gartens.

Roheis
in größeren und kleineren Partien abzugeben Neuschottland 10. (7320

Feiertagshalber bleiben meine beiden Geschäfte, Langgasse 19 u. 77, Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. d. M., geschlossen.
A. Fürstenberg Wwe (7366

Meine
Conditoren-Geschäfte
Heil. Geistgasse 130 und Langgasse 54
bleiben der hohen Festtage wegen **Montag, den 19. und Dienstag, den 20. cr.,** geschlossen. (7404
J. Loewenstein.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Restanten.

1. **5% Hypothekenbriefe I, II u. IV Emission** (rückzahlbar mit Zuschlag.)
Lit. B. Nr. 586 919 1105 1400 1704 2947.
„ C. Nr. 25 826 846 1164 1291 1306 1452 2143 2964.
„ D. Nr. 338 536 3 5 1328 1415 2230 2768 3151 3275 3509 3668 3992 4012 4151 4547 6450 6666 15808 17069 17373 17743.
„ E. Nr. 336 470 560
sowie alle noch circulirenden Nummern zwischen 1000—1999 4000 bis 5000.
2. **4½% Hypothekenbriefe I. u. II. Emission** (rückzahlbar mit Zuschlag).
Lit. B Nr. 1 26 46.
„ C. Nr. 63 793.
„ D. Nr. 199 256 296 368 787 1459.
3. **4% Hypothekenbriefe I. Emission** (pari rückzahlbar).
Lit. A. Nr. 99.
„ C. Nr. 1175 1732 2484.
4. **4½% Hypothekenbriefe III. Emission** (pari rückzahlbar).
Alle noch circulirenden Nummern Lit. B., C., D.
5. **5% Hypothekenbriefe III, V, VI. Emission** (pari rückzahlbar).
Alle noch circulirenden Nummern Lit. A, B, C, D, E

Cöslin, den 5. September 1887. (7251
Die Hauptdirection.

Restaurant August Küster,
Brodbänkengasse 44.

Wie bekannt geht mein Bestreben dahin, meinen geschätzten Gästen stets Vorzügliches in Speisen und Getränken anbieten zu können. Daher ist auch schon seit einiger Zeit der in Nr. 16658 der Danziger Zeitung erwähnte Bierdruckapparat mit gemisch reiner Kohlensäure nebst den patentirten Grägerschen Krähnen bei mir in Betrieb.
Indem ich dies hierdurch ergebenst mittheile, bitte ich gleichzeitig ein geehrtes Publikum, sich selbst von der guten Qualität des Doppelbieres zu überzeugen.
Gleichzeitig empfehle ich meine anerkannt schönen Saalgelegenheiten für Festlichkeiten aller Art. Mittagstisch à M 1, im Abonnement 90 ₰.
7065. Hochachtungsvoll
August Küster.

Nur noch kurze Zeit offerirt zu alten, billigen Preisen:
Rum, Arrac, Cognac 2c.
7231) Die Wein-Großhandlung **C. H. Kiesau.**

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
in der Anstalt für k. Mineralwasser von (2178
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Retzlaff & Pfahlmer
50 Langgasse 50
beehren sich den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison
ergebenst anzuzeigen.

Carl Rabe, Langgasse 52
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von
reinwollenen farbenecht. Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleiderstoffen.
Ferner:
Tricot-Stoffe
für Radfahrer, Ruderer, Turner 2c., Knaben-Anzüge.
Vorrath von:
Tricot-Jaquets für Herren
tadellos sitzend und in vorzüglicher Qualität.
Tricot-Mützen, Tricot-Hemden (Jerseys), Tricot-Gamaschen, Tricot-Hosen. (7381

S. A. Hoch, Danzig,
größtes Lager zu den billigsten Preisen von:
Trägern, Eisenbahnschienen
neu, von 100—400 m/m hoch, unter polizeilich verlangter Garantie. | zu Bauzwecken und Geleisen, 4½" u. 5" hoch bis 24" lang.
Ia. Blockzink, Ia. Weichblei in Mulden, Ia. Dichtwerg, brauchbare Feilen, Rohre, Ia. engl. Block- u. Stangenzinn (garantirt), Grubenschienen, Floßnägel sortirt, Nutzeisen, Bleche, Stahl, Feldschmieden Dampfkräfte, gußeiserne Stallfenster 2c. (2035

Große Nutzholz-Auction
zu Legan
auf dem Driediger'schen Holzfelde.
Dienstag, den 20. September 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:
Ca. 150 000 laufende Fuß 1" reine u. ordinäre Dielen,
„ 100 000 „ „ 1½" Fußbodendielen,
„ 10 000 „ „ 2" und 3" Bohlen,
„ 20 000 Cbkf. kieferne und tannene Mauerlatten und Balken, eine Partie Kreuzhölzer, Latten und Bohlenenden,
eine große Partie Rundholz und Balkenschwarten und eine große Partie Brennholz.
Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer,
Auctionator, Heilige Geistgasse Nr. 52.

2/6 Antheil
an 2 Passe-partouts, Sperrsitz, sind zu haben. Adresse bei Otto Kresin, Breitgasse 28. (7391

1/6 Antheil
an 1 Passe-partout im Sperrsitz ist abzulassen. Adressen unter Nr. 7390 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Synagogen-Lichte,
sowie Kronen- und Tafelkerzen in allen Packungen empfiehlt billigst
G. Uthicke,
1. Damm 12, Danzig Stadt-Drogerie.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.
Tricotagen.
Tischzeuge, Handtücher, Bett-Einschüttungen, Bettbezüge und Bettlaken,
Oberhemden,
Chemisetts,
Cravatten, Kragen und Manschetten.
Julius Dauter,
Gr. Scharmachergasse 3.
Reelle Waare. Billige Preise.

Rasirmesser
vorzügl Qualität, fein hohl geschliffen, von 2 M an, und **Rasirmesser-Streichriemen** empfehlen (7367
W. Krone & Sohn, Holzmarkt Nr. 21.

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- u. technisches Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt (7311
Weston's Patent-Differential-Flaschenzüge,
5—100 Ctr. Tragkraft, vorräthig.
Blasebälge in garantirter Waare, Ventilatoren, Feldschmieden, Kluppen, engl., franz. u. deutsche Feilen, Brizard-Feilen v. Roaul-Paris, Amboße, Schraubstöcke, Sperrhörner Prima Maschinen-Oel, harz- und säurefrei.

Probsteier Original-Saatroggen,
direct bezogen, — Ertrag 22—25fte Korn — offerirt (7346
W. Wirthschaft.

Mein Material- und Schank-Geschäft,
frequente Lage, will ich zum 1. Oct. bei solider Pacht abgeben. Gefl. Adr. u 7357 in d. Exped. dieser Ztg. erb.

Eine Gastwirthschaft,
vis-à-vis der Post, billig zu verkaufen.
7345) Fr. Zielke, Schöneck Westpr.

Ein Rappe,
3", 7 Jahre alt, 1 Dunkel-Schimmel 1", aus dem Gestüt des Königs von Würtemberg, beide fehlerfrei, militärfromm geritten, zu verkaufen. (7137
J. Schottke, Fleischergasse 57.

Pianino, vorzügl., neu, billigst Hundegasse 103.

Ein echter weisser Spitz
u. ein kleines Damenhündchen billig zu verkaufen Schüsseldamm 32.

1 Hund, Neufoudländer,
11 Wochen alt, schön gezeichnet, ist preisw. zu verk. **Breitg. 15,** Apotheke.

Junge sehr schöne Bernhardiner zu verkaufen. R. Pastewsky, Schüsseldamm 32. (7359

2 Sechstel-Antheile
an 2 Passe-partouts im Sperrsitz sind abzugeben. Adressen unter 7389 an die Expedition dieser Zeitung erb.

4000 bis 8000 Mk.
sind auf erste sichere Hypothek von sogleich od. auch später bei längerer Unkündbarkeit zu vergeben. Procent-Satz nach Vereinbarung. Adr. u. 7380 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
wünscht sich mit 30,000 M. bei einem nachweislich rentablen Geschäft zu betheiligen.
Adressen unter Nr. 7334 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine inländische
Feuer-Versicherung,
theilweise schon eingeführt, sucht am hiesigen Platz unter günstigen Bedingungen einen thätigen und zuverlässigen Vertreter.
Offerten mit Referenzen befördert unter Chiffre 7363 die Expedition d. Zeitung.

Provinz-Reisender,
der einen leicht verkäuflichen Artikel provisionsweise mitnimmt reiche Adr. unter Nr. 7325 in der Expedition dieser Zeitung ein.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht
Otto Piepkorn,
7362) Langenmarkt 10. I.

Eine ältere umsichtige anspruchslose, in allen Zweigen d. Wirthsch. erfahr.
Dame
wünscht zur selbstständig. Führung e. Haushaltes Stellung; am liebstem bei einem älteren Herrn.
Gefällige Adressen werden unter Nr. 7344 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gebild. Mädchen von 32 Jahren wünscht bei alten Herrschaften eine Stelle als Wirthschafterin, Pflegerin u. Gesellschafterin. Gefl. Adr. u. Nr. 7341 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Ein Lehrling
aus guter Familie, im Besitz der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, kann sich zum Eintritt in unser Bureau am 1. October oder sofort bei uns melden. (7179
Carl Gottlieb Steffens & Söhne.

Für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft suche pr. 1. October einen jungen Mann, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
A. Deinert,
7268) Lauenburg in Pomm.

Für ein hiesiges Comtoir wird zum October ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen **Remuneration** gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Altersangabe werden unter No. 6922 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Suche per sofort oder 1. October unter günstigen Bedingungen eine
Kochmamsell.
Rudolf Braun, Breitgasse 127.

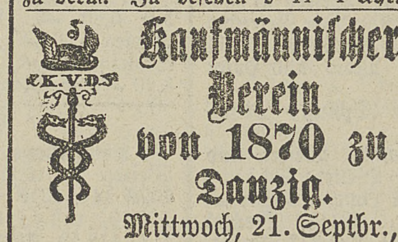
Ein Kaufmann
mit tüchtigen Kenntnissen in Buchhaltung, Correspondenz und Calculation, wird für eine Maschinenfabrik gesucht.
Meldungen mit Lebensgang, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen u. Nr. 7146 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 71
ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen. Näheres im Laden.

Ein eleg. möbl. Salon nebst Cab., auf Wunsch auch Burschengelaß, ist sofort oder z. 1. October zu verm. Milchkannengasse 24, 2 Tr. (7298

Comtoir!
Langenmarkt Nr. 40 ist die Hange-Etage, welche sich als Comtoir-Gelegenheit eignet z. 1. October cr. zu vermiethen.

Brodbänkengasse 42 ist die Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, hellem Entree, heller Küche und sonstigem Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Zu besehen v 11—1 Uhr.



Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 21. Septbr., Abends 8½ Uhr,
im Vereins-Lokale (Langenmarkt 11).
II. Ordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Einrichtung für das Winter-Halbjahr.
2) Antrag der Liedertafel.
Der Vorstand.

Danziger Männer-Gesangverein.
Dienstag, 20. Septbr. 1887,
Abds. 8 Uhr im Gewerbehause:
Beginn der regelmäßigen Uebungsstunden.
(7300
Um rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.

S. C.
XVI. Jahres-Vereinigung alter Corpsstudenten zu Danzig.
Sonnabend, den 1. Oktober 1887, Abends 8½ Uhr s. t.
Fest-Commers
im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.
Sonntag, den 2. October cr., bei günstigem Wetter:
Fahrt nach Adlershorst,
Abfahrt präcise 11 Uhr vom Johannisthore.
Bei ungünstigem Wetter:
Frühschoppen
im „Colosseumbräu", Hundegasse Nr. 96. (7360

Heute eingetroffen
echte bayr.
Bierkäse
aus Bamberg in Bay.
bei **O. Schenk,**
Kaiserpassage, Milchkanneng. 8.
Original-Ausschank von Weihenstephan, München u. Braunsberger Bergschloss
Böhmisch.
Warme Küche bis 2 Uhr Nachts.

Café Noetzel.
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Garten-Concert
unter Leitung des Herrn **Wolff,** bei ungünstigem Wetter **Concert im Saal.** Entree à Person 10 ₰.
Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr.

Hundegasse 105
ist die 3. Etage, besteh. aus 7 Zimm., Küche, Boden, Keller zum Octbr. zu verm. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Restaurant zur Schweizerhalle
32, Heiligegeistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (7377
A. Kersten.

Wiener Rathskeller,
Langgasse 45.
Heute Sonnabend **großes Krebs-Fest.** Wein- und Bierverhältnisse hochfein. (7306
Hierzu ladet ergebenst ein
Wilhelm Grell.

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (7147

Mietzke's Concert-Salon.
Breitgasse 39.
Heute Sonnabend Abend:
Große
musikalische Soirée,
wozu ergebenst einladet (7373
R. Mietzke,
Concert-Salon, Breitgasse Nr. 39.

Brasilianische
Ausstellung
im
Freundschaftlichen Garten.
Von 9—7 Uhr. Entree 25 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 17. September:
Großes
Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infant.-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Hrn. **Rekoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Passe-partouts und Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.
NB. Dampfer fahren nach Bedürfniß.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 18. September cr.,
Großes
Militair-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpreußisch. Grenad.-Regts. Nr. 5.
Anfang ½5 Uhr. Entree 15 ₰
Carl Theil.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 18 September, und folgende Tage:
Grosse humorist. Soirée
der
Leipziger Quartett- u. Couplet-Sänger
aus dem Krystallpalast.
Entree 50 ₰. Kinder 30 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **Wüst** (hohes Thor) und **Wiens Nachfolger,** 2. Damm und Langgarten zu haben.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Freundschaftl. Garten.
(Bei ungünstiger oder kühler Witterung im Saale.)
Heute und folgende Tage: **Concert.**
Morgen letztes
Sonntags-Concert
der berühmten oberbayerischen Instrumental- und Sänger-Gesellschaft
„Isarthaler"
(in ihrer Nationaltracht)
J. Kammermayer.
Anfang 7 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr.
Entree 30 ₰.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, den 18. September 1887,
Anfang 6½ Uhr,
Große
Extra-Vorstellung.
Erste Vorführung des
Pracht-Dioramas,
agioscopische Tableaux.
Auftreten von Troupe Alfonso, Bros. Revelles und sämmtl. Specialitäten.

Montag, den 19. September 1887,
Anfang 7½ Uhr,
Zweite Vorführung des
Pracht-Dioramas.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Abonnements
auf den
Theaterzettel
pro Monat 30 Pf. für die ganze Saison 2 M. werden bis zum 25. d. Mts. (Beginn des Theaters) **nur** in der **Expedition der Danziger Zeitung** entgegengenommen.

Tante Hannchen!
Bitte Adr. baldigst wo Zusammenkunft.

Wer so niedrig denkt ist mir nicht gut genug. K.

Hierbei für die hiesigen Leser eine Beilage der Firma **R. T. Angerer.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.